

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Österreich . . . vierteljährlich 120,000 öst. Kronen.
 Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar.
 Für Rumänien . . . vierteljährlich 600 Lei.
Einzeln Nummern in Österreich öst. Kr. 2500; in Jugoslawien 4 Dinar; in Rumänien 10 Lei, in Bulgare 12 Lei.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Stater Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 28-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Altenteilschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

DIVERSE

Gyekben **nyomoz,**
informál **magán-**
állalat **Rákóczi-ut**
b. **fölépésház 16.**
73. Tulajdonos **hárb**
4577

DHEITSPFLEGE

és vizgyógykeze-
lőközik **házasok,**
és **kövérének so-**
ra. **Levélcim: Er-**
rályno-ut 104. föld-
2. 19279

ATSANTRÁGE

isvermittlungsele-
belieben Sie sich mit
an das **älteste und**
eingefügte **Bureau**
Einfachbring 17.
Empfiehlt nur
1937

nézők előgyezve
feltebb **Hozomány-**
obb **milliárd kor-**
pénzben **földbirtok-**
súléssa **ismeretes**
Nagy **Jenő elismer-**
oldabb **házasági**
Rákóczi-ut 57/h. Te-
nézők (levelzés) 4577

okat **előkelo,** vagy-
tény **körökben disz-**
tett **Farago irodaja,**
utca **tizenhat. Cégjel-**
etezés. **Ditfalac tel-**
495

mitet **distet in den**
n. **Vermittler, Penho-**
on 9-12 und 9-6.
me **von Sonn- und**
Verzeiten **wächte**
Hährige **ist. mobil-**
a. **Weselenhgyasse 54.**
on 3 119-76 5859

at **Mit adeligem**
den **Serrn, Wein-**
fischer **Staatsbürger,**
me **gegen einmalige**
sfort **Ehe zu**
Zufüßten **unter**
rat" **an die Exp.**
90421

meins **Verwandte,**
Wächchen, 200
Kronen **Milgitt, in-**
ier. **Mann, nicht**
ähren. **Reflektanten**
e **Zufüßten unter**
e **Heim" an die**
n. **Anonim mit**
st. **Vermittler, die**
t. **Millionen Kronen**
können **sich der**
men. 85725

me, **häuslich und**
erzogen. **müßlich**
rn **zu verheiraten.**
n. **Serrn, auch Wit-**
indern **angenehm.**
Gutsbesitzer **bevor-**
stten **erbeten unter**
at 290" **an d. Exp.**
19290

telkiekben **gazdag**
asszony **ismeretes**
vezene **55 év körüli,**
enciájú **urimberrel,**
ettársa **lenne. Leve-**
Zeneértő **8301" jel-**
Eba. 19298

SPONDENZ

Bitte **Brief unter**
Chiffre **Hauptpost-**
n. **Besten Gouf.**
85730

Nächsten **Somm-**
der **Kirche. 87506**

sympathische, **al-**
Dame **sucht Bes-**
eines **ebenfalls**
n. **Gesf. Zufüß-**
erz u. **Gemüt" an**
87564

lustige **Wienerin**
are **Bekanntschaf**
besseren **Serrn.**
e **Blondine 274"**
19274

Dame, 50 **J., sucht**
ehrbar **Verkehr**
alten **Serrn. Un-**
ang 234" **an die**
19234

METIK

ajszálak **speciá-**
a **verlegesen ke-**
retisztállanságok
ése. **szemölcsir-**
Postai **szté-**
csné **kosmeti-**
ut 86. I. 857

ünet **gegen Fal-**
geln **für Damen**
Erfolg **sofort.**
Do-
Britsch, **V.,**
3853

Der Weizenkrach,

Der aus Chicago gemeldet wird, wird sicherlich auch hier seine Wirkung üben. Schon hat die Budapestester Getreidebörse fortlaufend große Ermäßigungen in den Getreidepreisen vorgenommen und diese Ermäßigungen schreiten täglich fort. Als vor kaum einigen Wochen noch in der unerhörtesten Weise durch Komplotte und Kartelle das Spiel mit dem Brot eingesezt hatte und eine wahnsinnige Hausse-bewegung die Getreidepreise via Chicago in die Höhe schlug, hat das „Neue Pester Journal“ in energischster Weise gegen diese frivole Aktion, die imminenz des Notstandes den erstrangigen Bedarfsartikel verteuerte, Stellung genommen. Wir hatten die Gemugung, daß die königlich ungarische Regierung durch die Herabsetzung und teilweise Aufhebung der Zölle den Versuch verhinderte, der Ungarn in ein isoliertes Spielgebiet umzuwandeln wollte, den Tisch eines Volkes in einen Baccarattisch, auf dem um das Brot der Massen gewürfelt wurde. Durch diesen Schritt hat die Regierung ein Doppelles erreicht: sie hat eine Steigerung des Notstandes verhindert und gleichzeitig bewiesen, daß eine vorsichtige staatliche Administration sehr viel tun kann, um allgemeine Beklemmungen zu lösen.

Wie sehr berechtigt unsere publizistische Initiative, das administrative Vorgehen, war, zeigen die letzten Berichte über das Weizendebakel in Chicago. Da heißt es, und das ist sehr interessant, daß unerhörte Massen von Getreide, die nach dem europäischen Kontinent an der Chicagoer Börse verkauft worden sind, jetzt zurückfluten und den Preis drücken. Wir sagten, das ist interessant; es ist viel mehr als das: es ist ein Indizium für die Vergehen, die gegen die Volkswohlfahrt auch hier zu Lande verübt worden sind. Denn ohne Bedarf und ohne Notwendigkeit haben ungarische Interessentenfreije an der Chicagoer Börse lächerlich hohe Quantitäten von Getreide geschlossen, um damit an der Chicagoer Börse den Kurs in die Höhe zu jagen. Die Gegenrechnung wurde dann an der Budapestester Börse präsentiert. Hier wurde mit Berufung auf

Chicago — und diese Berufung erfolgte in komischer Eintönigkeit Tag für Tag — der Getreidepreis stündlich heraufgesetzt, ohne daß Käufe wirklich getätigt worden wären, und der Zweck der Uebung wurde klar, sobald dann im Lande auch die Mehlpreise sehr energisch emporgetrieben wurden, Mühlen, die Getreide in Massen mit 300,000 Kronen erstanden hatten, nahmen als Grundlage des Mehlpreises sehr bereitwillig den Weizenkurs von 600,000 Kronen an. Daß dadurch enorme, in die Hunderte Milliarden gehende Gewinne gemacht wurden, liegt auf der Hand, und daß die Brot verzehrende Volksmasse diesen Gewinn zu bezahlen hatte, ist ebenso klar. Jetzt hat die Chicagoer Börse ihre Pflicht getan und man beeilt sich, die dortigen Positionen zu

lösen. Wie weit das ohne Schmerzen und ohne Haare lassen geschieht, entzieht sich den Augen der breiten Öffentlichkeit.

Daß unsere Auffassung die richtige ist, zeigt der Umstand, daß trotz des Debakels in Chicago, trotz des Niedergehens der Getreidekurse man hier noch immer mit zäher Energie an den hohen Mehlpreisen festhält. Denn Scheiden tut weh. Aber wir hoffen, daß geschieden sein muß. Geschieden von den wahnsinnigen Hochpreisen der Brotartikel, die nicht durch wirkliche Notwendigkeiten, sondern durch ein Manöver gezeitigt worden sind. Das Manöver ist zu Ende, nun müssen auch die Preise fallen.

Trauerkundgebung der Nationalversammlung für die Gräfin Tiza

Eine Flut von Immunitätsangelegenheiten

Der Beginn der heutigen Sitzung der Nationalversammlung war einem pietätvollen Akt gewidmet. Präsident Bela Scitovszky widmete nach Eröffnung derselben der verschiedenen Gräfin Jiona Tiza einen warmen Nachruf. Er gedachte der Verdienste der großen ungarischen Frau, über die sich nunmehr die Erbgruft schließt, in der sie an der Seite des Mannes ruhen wird, dem sie in den Kämpfen seines Lebens bis zu jenem letzten Augenblick eine treue Gefährtin war, den ihnen das gemeinsame Märtyrerschicksal beschied. Mit dem Bilde der sich vor ihren Augen abspielenden schrecklichen Tragödie im Herzen mußte sie die teure Ahe zum letzten Ruheplatz geleiten und dann noch sechseinhalf Jahre den dornigen Schmerzensweg weiter wandeln, nur aus der das Andenken ihres Gatten in immer heller erscheinendem Glanze verherrlichenden Glorie die Kraft zum Ausharren schöpfend. Unsere pietätvolle Erinnerung an die im Leben und im Martyrium treue Gefährtin des Mannes, der einer der größten ungarischen Staatsmänner war, ersetzt vielleicht auch jenen Kranz, den die nationale Vertretung unter dem Druck der Verhältnisse seinerzeit dem Grafen Stefan Tiza schuldig bleiben mußte. Von dieser pietätvollen Pflicht durchdrungen, erbat sich der Präsident die Zustimmung des

Hauses zur Bewerigung des Andenkens der Gräfin Stefan Tiza im Sitzungsprotokoll und zur Niederlegung eines Kranzes auf ihren Sarg.

Das Haus, das die Rede des Präsidenten stehend anhörte, nahm den Antrag des Präsidenten einstimmig an.

Es folgte der Bericht des Präsidenten des Inkompatibilitätsausschusses Grafen Viktor Széchenyi über die vom Abgeordneten Tibor Csáfordy gegen Karl Bayer und seine Genossen erstattete Inkompatibilitätsanzeige wegen der bekannten Wiener Verhandlungen. Der Bericht findet die Anzeige nicht für geeignet, den Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens oder eines Urteils zu bilden. Er verweist aber mit Bedauern darauf, daß das Inkompatibilitätsgesetz keine Bestimmungen über die moralische Inkompatibilität enthält.

Im Anschlusse an den Bericht teilte der Präsident mit, daß in der Inkompatibilitätsangelegenheit Stefan Galiers die erste meritorische Verhandlung auf den 16. April anberaumt wurde.

Nachdem Abgeordneter Eugen Mikovényi eine Reihe von Berichten des Immunitätsausschusses unterbreitet hatte, wurden die Appropriationsvorlage und die gestern erlegigten kleineren Gesekentwürfe in dritter Lesung erledigt.

Handelsminister Ludwig Walló unterbreitete einen

Die schöne Wirin Rebekka

— Von Karl Comlay. —

Witternacht war kaum vorüber, als in der Schäferhütte der einäugige Bergwalsche Nlia mich am Belz perzte, ich möge aufstehen.

„Was ist los?“ fragte ich und rieb mir den Schlaf aus den Augen.

„Der Teufel ist dagewesen.“ gab Nlia erregt zur Antwort und erzählte dann, daß der Teufel aus dem Schafstall wieder einen Hammel geraubt hat.

Also, der Teufel ist hier gewesen auf der Magura. Den Titel Teufel führte nach der Meinung des Schäfers ein härtiger Mutterwolf, der die Gewohnheit hatte, zeitweilig aus der Hürde ein Schäferlein wegzuschleppen.

Von einem anderen Halter erfuhr ich, daß diese halbwildern Hirten mich für den „Schwarzen Jäger“ halten, daß Namen der Teufel in die Bibel mit rotem Einband eingetragen hat.

Es war daher aus den Reden Nlias leicht festzustellen, warum er mich aus dem tiefsten Schlaf aufgeweckt hat. Nur zu dem Ende, daß ich als vertrauter Kumpan des Drauf den härtigen Mutterwolf aus der Umgebung des Schafstalls der Alm fortjagen soll.

Am frühen Morgen warf ich meinen Drilling über die Schulter und machte mich mit Nlia auf den Weg.

Das Wetter war zwar rau, aber trotzdem schritt ich in dem dichten Nebel und auf dem Glatteis sicher hinter dem Walachen her über schlüpfriges Granitgestein und unbenützte Saumpfade, um zur Felsenfeste des Räubers hinaufzusteigen.

Die Sonnenstrahlen, die den Nebel langsam durchwachen, vergoldeten die Kuppen. Die schneebedeckten Berggipfel schimmerten weiß in der wunderhaften Beleuchtung gleich einer Anzahl Greise mit ergrauten Strähnen.

Als ich leuchtend hinter Nlia her schritt, bemerkte dieser fragend, warum ich mich nicht auf meinen Gaul gesetzt habe, dem Zauberkrast innewohnt und mit jedem Sprung sieben Komitate durchsaufst.

Im Gespräch trafen wir auf dem Berggipfel ein, wo sich eine gottvolle Aussicht bot bis zur Szamos; und auf dem Südbühl tauchten allmählich die Hunyader Schneeberge auf. Die unter uns liegenden kleinen walachischen Dörfer waren von der Spitze aus kaum sichtbar. Ueber Felsenriffe, Schnee und Eis hinwegleuchtend, war ich vom vierstündigen Steigen ermüdet. Wir setzten uns nieder, ein bißchen auszuruhen und ich hieß Nlia Feuer machen. Von den Flammen, die die Kronen der hohen Bäume kühten, war ich bald durchwärmt und sah um mich herum...

Raum fünfzig Schritte von uns, entdeckte ich im Dickicht die Ruinen einer kleinen Hütte. Ich begann mich zu interessieren, wer wohl das Wundertier sein mochte, der hier in dieser Felseneinöde sich eine Behausung gesucht hat.

Nlia glockte mich argwöhnisch an, aber ich reichte ihm die Kognakflasche und, nachdem er die Hälfte des Getränkes auf einen Schluck ausgesaugt hatte, fiel ihm das Schloß von der Zunge.

„Hier hat vor nahezu dreißig Jahren der Pintye gewohnt“, gab er mir Bescheid.

„Wer war dieser Pintye?“ fragte ich.

„Der Mangra Pintye, Domnule. Der berühmte Räuber, den die Gendarmen sieben Jahre lang gesucht haben. Aber sie haben ihn umsonst gesucht, denn er besaß ein Zaubermittel, das ihn unsichtbar machte. Dies „irima pa muntului“, das „Herz der Erde“ ist dieses Zaubermittel, das nur in der Charfreitagnacht wächst.“

„Was ist also mit diesem Pintye geschehen?“

„Die Liebe, Domnule... Die Satansflamme war ihm im Herzen aufgeschossen. Er hat sich in das Weib des Schandhirtes verliebt. Diese Liebe ward dann sein Verderben.“

„Erzähl doch, Fratze Nlia, die Geschichte des Mangra Pintye.“

„Er war ein schöner, stattlicher Mann und ein berühmter Jägersmann, der den Mut hatte, die Karrosse des Barons bei hellichtem Tag anzuhalten, obgleich dieser nie ohne Flinte reiste... Er hat aber auch den Baron ausgeraubt... Also dieser Pintye war derbesseren in die schöne Wirtsfrau, in die Rebekka. Eines Morgens fand er sich mit einem Wagen im Pösaer Wirtsstaus ein. Im Wagenschloß schnatterten einige Gänse. Diese bot er auf der Stelle der Frau an, die arglos auf den Wagen stieg. In diesem Augenblick breitete Pintye einen Wolfsbalg vor die Pferde auf die Deichsel; davon sind sie schon geworden und rannten vom Wirtsstaus mit einer Kraft davon, daß Pintye nur mit Mühe auf den Wagen klettern konnte.“

An dieser Stelle seiner Erzählung schwieg Nlia plötzlich still. Er legte einige morliche Zweige aufs Feuer, brannte seine Pfeife an und legte sich bäuchlings auf seinen Schafpelz hin. Er zeigte überhaupt keine Neigung, die Erzählung fortzusetzen. Eine neuere Dozierung aus der Bulle erweckte in ihm jedoch aufs neue die dichterische Ader.

„Also, hieher brachte er die prächtvoll schöne Rebekka, in diese Hütte. Damals gab es hier alles, aber alles... Wildschweinspeck, Rehsfleisch, Wein, Brantwein... Aber das Weib ah nichts und meinte bloß. Auch schlief sie nicht, und doch stand das Bett da mit dem Bärenfell. In der Nacht des zweiten Tages brach ihr dann das Herz. Sieh doch, Domnule, hier, unter diesem Hügelchen, träumt die Arme von den Blumen des Libanon.“

„Na, und was ist mit Mangra Pintye geschehen?“ fragte ich voll Neugier.

„Er hat sich aus Kummer aufgehängt. Hier grab man auch ihn ein. Dieses andere Hügelchen da ist sein Grab. Im Sommer, wenn darauf Gras wächst, geh hin und pflücke einige Halme, trag sie bei dir und nie wird ein Wüß des Waldes deiner Flinte entriemen.“

Gesetzentwurf über die Inartikulation des im Jahre 1913 betreffend die Anlegung einer internationalen Handelsstraße...

Der Gesetzentwurf über die Inartikulation des 1921er Vertrags in Sachen des Metermaßes wurde nach den Bemerkungen des Abgeordneten Julius Petrováč und den Aufklärungen des Handelsministers Ludwig Walz im allgemeinen und in den Details angenommen.

Nach Kenntnisnahme einer Reihe von Berichten des volkswirtschaftlichen Ausschusses wurde der Gesetzentwurf des Handelsministers über die Modifikationen der Justizorganisation der kön. ung. Nationalarmee in erster und zweiter Lesung ohne Debatte notiert.

Die Berichte über die Immunitätsangelegenheiten der Abgeordneten Knaller, Vancsál, Reisinger, Sándor, Béndár, Andor Szalács, Heji, Rupert, Grieger, Eckhardt, Górgen, Friedrich, Reischl, Propper, Knaller, Szeder, Simon, Kreisinger, Baron Bortlik, Dr. Gyórfi, Szabó, Stefan Haller, Ernst Nagy, Zoltán Horváth, Grieger, Drózdó, Valentin Szili, Ghergályos, Hebelt, Peyer, Dr. Gyórfi, Szabó, Szeder, Szabó, Georg Hegedús, Raffan, Hebelt, Graf Rantovich-Béján, Dénes, Bifler, Gömbös, Bell, Eckhardt, Melchior Kiss, Lendvai, Ullain, Zsitvan, Zsilinsky, Vincenz Nagy und Horváth wurden ohne Debatte im Sinne des Ausschusses verabschiedet.

Nachdem noch Abgeordneter Julius Rubincz über zwei Immunitätsangelegenheiten des Abgeordneten Ullain referiert und das Haus dem Auslieferungsbegehren zu gestimmt hatte, ließ Präsident Scitovszky eine Pause eintreten.

Nach der Pause wurden die Berichte des Immunitätsausschusses über die Angelegenheiten der Abgeordneten Baron Wirth, Gschwindt, Rupert, Bethes, Hegedús, Szabó, Lehner-Lendvai, Vancsál, Josef Bortlik und Peyer genehmigend zur Kenntnis genommen, worauf das Haus auf die

Interpellationen

Einige schriftliche Interpellation Stefan Dénes über die Bodenreform in Südungarn beantwortet Justizminister Dr. Paul Pesthy dahin, daß seitens der Amtspersonen keine Unterlassungen konstatiert werden konnte.

Tibor Eckhardt richtet an den Minister des Innern eine Anfrage über den Stand der Statusregelung der Anstaltsbeamten.

Minister des Innern Ivan Kalošsky gibt zu, daß die Komitatsbeamten sich den staatlichen Angestellten gegenüber im Nachteile befinden, doch wird der Statusregelungsausschuss binnen kurzem seine Aufgabe beendet haben.

In einer zweiten Interpellation über Mißbräuche der Anstaltsbehörden befragte Tibor Eckhardt sich über Verordnungen der Erwachenden Ungarn seitens dieser Behörden, die früher freimaurerisch und kommunistisch waren.

Minister des Innern Ivan Kalošsky verweist in seiner Antwort die angegriffenen öffentlichen Beamten gegen die Beschuldigungen des Interpellanten und erklärt unter lebhaften Zwischenrufen der Anwesenden, daß der Verein der Erwachenden Ungarn die öffentliche Meinung aufrege und beunruhige.

Mit der Kenntnisnahme dieser Antwort fand die Sitzung um 3 Uhr ihren Abschluß.

König und wenn du ein Zweiglein von dem Baum nimmst, auf den der Pinie sich aufgenüpft hat: dann kann dir auch der Draht mit dem Kettenchwanz nichts anhaben.

König um uns herum hüpfen auf den Wacholdersträucher die Bachstelzen durcheinander. Auf einem morschen Buchenstamm saß ein Falke und lauerte den goldbefiederten Vögeln auf. Ich nahm mein Gewehr behutsam zur Hand und im nächsten Augenblick stürzte von dem verdorrten Ast purzelnd der mordlustigste Falke herab. Seine Flügelstange ist der schönste Gutshund.

Aber den bärtigen Wolf fanden wir nicht in seinem Balast. Offenbar war der blutgierige Bandid auf Refognosierung gegangen.

Die Dämmerung nahte. Wir nahmen die Grate wieder zwischen die Beine, um den Abstieg zu beginnen.

Auf dem drücksalbstündigen Weg begegneten wir einem einzigen lebenden Wesen, einem Stiermaul. Er ist der Defektiv der Wälder; er sieht alles, hört alles und schreit sofort die Einsamkeit voll.

Große, tiefe Schluchten, Wasserfälle und gähnende Felskluften überschreitend, fand ich in der Hütte des Lehrers von Péterfalva Obdach. Die schwarzäugige Danka bewirtete mich sogar mit Mamaliga.

Als unsere Zigaretten im Glimmen waren, fragte ich Domnu Mojsu, den Lehrer, ob an den Alpengegenden des Märchenerzählers Nla etwas Wahres sei.

„Es ist Wort für Wort wahr, Domnule, was dir der rechtschaffene Nla gesagt hat. Pinie lebte und war verliebt. Ich kannte ihn. Er war der schönste Mann hier am Fuße der Schneeberge. Vielleicht war er gar kein Walach, kein Dazier... Er mochte der Abkömmling eines Legionärs des Kaisers Trajan gewesen sein. Auf jeden Finger seiner Hand hätte er zehn schöne Ketas kriegen mögen. Aber er wollte nur die schöne Wirtin Rebecka von Pósa haben.“

Ja, ja, eine rätselhafte Seelenerscheinung ist doch die Liebe...

Die Wahlrechtsvorlage

Die Beratung des Wahlrechtsausschusses

In fortgesetzter Verhandlung des Wahlrechtsausschusses ergreift Thomas Szily das Wort und stellt fest, daß der vorliegende Entwurf einen großen Fortschritt darstelle.

Die Frage, inwiefern das Wahlrecht ausgedehnt werden soll, kann nur unter Berücksichtigung der nationalen Interessen beantwortet werden. Er ist der Ansicht, daß das Wahlrecht kein angeborenes menschliches Recht ist, sondern ein öffentliches Recht, das der Staat seinen Bürgern zur Ausübung überträgt.

Ludwig Szilágyi verleiht die frühere Wahlrechtsordnung des Grafen Stefan Bethlen im Jahre 1922 und die gegenwärtige Vorlage und kommt zu dem Schluß, daß der Entwurf in jeder Beziehung ein verfehlter ist.

Dr. Wilhelm Vághy erinnert an die Wahlrechtskampfe vom Jahre 1917, wo sich der König selbst an

die Spitze der Wahlrechtsbewegungen gestellt hat. Unter dem Druck der damaligen Verhältnisse gab selbst Graf Stefan Tiska seine Zustimmung dazu, daß ein Kabinett mit der Aufgabe gebildet werde, ein besonderes Wahlrecht zu schaffen.

Die Präsidentenwahl in Deutschland

Berlin, 18. März. Die Agitation für die Präsidentschaftswahl ist äußerst reger und gleichvielfach der amerikanischen Präsidentschaftskampagne.

Berlin, 18. März. (Wolff.) Der Reichsblock veranstaltete heute in der Philharmonie eine Delegiertenversammlung, in der der Kandidat des Reichsblocks für die Präsidentschaftswahl Oberbürgermeister Dr. Jarres seine erste Wahlrede hielt.

Er führte aus, nur der Gedanke, daß nach Ansicht des Reichsblocks durch seine Kandidatur das hohe Ziel der Zusammenfassung aller den Staat beherrschenden nationalen Kräfte gefördert werde, habe ihn bewogen, dem ehrenvollen Rufe zu folgen.

nicht um eine Entscheidung über die Streitfrage: Monarchie oder Republik. Besten Endes sei nicht die Form des Staates entscheidend, sondern sein Inhalt.

Nach der Rede Dr. Jarres stimmten die versammelten Delegierten seiner Wahl als Reichspräsidenten begeistert zu.

Berlin, 18. März. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei und die völkischen Verbände und Organisationen auf Vorschlag von Adolf Hitler beschloffen, General Ludendorff als Reichspräsidentenkandidaten aufzustellen.

Das UAW meldet: Der außerordentliche deutsche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Johann Welczek hat dem Reichsverweser im Auftrage seiner Regierung gemeldet, daß bis zum Amtsantritt des neuen zu wählenden Reichspräsidenten der Reichsgerichtspräsident Dr. Walter Simons mittels eines vom 10. d. datierten Gesetzes zum Reichspräsidenten-Stellvertreter ernannt worden ist.

Miesenbrand in Tokio

3000 Häuser eingäschert

Tokio, 18. März. Gestern nachmittag brach im Norden der Stadt ein Brand aus, der großen Umfang annahm und dem bis 12 Uhr nachts bereits etwa 1000 Häuser zum Opfer fielen.

Weitergreifen des Brandes Einhalt zu tun. Aus den brennenden Vierteln flüchtete die Bevölkerung in großen Scharen.

Tokio, 18. März. Die Zahl der eingäscherten Häuser beträgt bereits 3000. Jedoch ist die Feuerwehre nunmehr Herrin der Lage. Etwa 20,000 Personen sind obdachlos.

Ein offenes Schreiben der deutschen Partei Rumäniens an Bratiano

Bukarest, 18. März.

Der Präsident der deutschen Partei Rumäniens Hans Otto Roth hat an den Ministerpräsidenten Bratiano ein offenes Schreiben gerichtet, in dem er anknüpfend an dessen Erklärung, das Ziel des rumänischen Staates sei, das rumänische Volk um jeden Preis auf das Niveau der Minderheiten zu erheben, feststellt, daß die Ausfertigung eines solchen Gesetzes sehr leicht zur Geltendmachung des Geistes der Rache führen könne.

vollständig abgefragt. Aus der Verwaltungsreform fehlt jede Verfügung betreffend die Benützung der Muttersprache der Minderheiten.

heitsfrag... alles get... ren. Es... das alle... den B... De... Pa... mit den... Minister... fassen, die... Grie... mensu... zu Sch... dinge... Staat... beacht... gen und... De... gebilde... T... Min... zum Sit... Nordost... Ausbreit... Depressi... nerursta... Sturm... haben d... niedrig... noch... wenigen... hand... progn... mit... Die... meldet... steigt... nur bei... wärts... *... Augu... der Erz... dem Va... herzog... nahm... quartier... miltend... Erzherz... August... Luguito... *... paates... Rónig... durch... es von... wartet... Königs... in Dün... der Sal... publik... abgelehr... reich... Gelegen... eigenen... *... Benzur... heute... Ausstell... alten... Reich... Andor... schaft... lang... denheit... *... lich... hat der... Zeh... tiefer... betrübe... der Na... den Fe... gen... Ausdr... *... wefent... höchst... mehr... auf... tungs... aus... Kom... fern... Bol... Csáf... hael... Schlan... Franz...

Wahlfrage ist in den letzten fünf Jahren zu einem Problem der Weltpolitik geworden. Das sächsische Volk hat alles getan, um im Lande selbst seine Rechte zu wahren. Es wird das auch in Zukunft tun. Sollte jedoch das alles vergeblich sein, so wird es sich wohl doch an den Völkerverbund wenden müssen.

Der Staatenbundplan Benesch

Paris, 18. März. (Dabas.) Im Zusammenhange mit den Verhandlungen, wonach sich der tschechoslowakische Minister des Aeußeren Benesch mit dem Plane befaßte, die Staaten von Skandinavien bis Griechenland in einen riesigen Bund zusammenzufassen, bemerkt Matin, daß Benesch von Schritt zu Schritt weitengehe. Benesch hält es für eine unbedingte Notwendigkeit, die mitteleuropäischen Staaten miteinander zu verbinden. Nun beabsichtigt er die kleine Entente mit Polen zu ergänzen und möchte dann zu einem späteren Zeitpunkte Oesterreich und Ungarn zu diesem Staatengebilde heranziehen.

Tagesneuigkeiten

Wetterbericht und Wasserstand. Das sekundäre Minimum, das gestern in Deutschland den Luftdruck hart zum Sinken brachte, hat sich rüdenwidelt und zieht gegen Nordosten. Der hohe Luftdruck hat daher eine große Ausbreitung über den Kontinent gewonnen. Die tiefe Depression hat ihren Platz über Italien behauptet und verurteilt auf dem Mitteländischen Meer auch weiter Sturm und auf dem Balkan Schneefälle. In Mitteleuropa haben die Niederschläge aufgehört, die Temperatur ist sehr niedrig. In Ungarn herrschen stellenweise auch jetzt noch harte Nordwinde. Die Morgentemperatur war mit wenigen Ausnahmen überall - 5 Gr. C.; am tiefsten stand sie in Magharóvár (- 8 Gr. C.). - Wetterprognose: Ueberwiegend trockenes Wetter mit starken Nachtfrost.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau fällt bis Uvidék, weiter abwärts steigt sie, bei niedrigem Wasserstand. Die Theiß steigt nur bei Titel, bis Tisafured bei niedrigem, weiter abwärts mittlerem Wasserstande.

Der Erlkönig von Sachsen Friedrich August ist gestern abends zum Besuch seiner Tochter, der Erzherzogin Anna, in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von seinem Schwiegersohn Erzherzog Josef Franz empfangen. Der hohe Gast nahm im Palais des Erzherzogs Josef Franz Absteigquartier. Gestern abend war dort ihm zu Ehren ein Familienbenedikt, zu dem sich auch Erzherzog Josef und Erzherzogin Augusta einfanden. König Friedrich August gedenkt vier bis fünf Tage im strengsten Intognito in Budapest zu verbringen.

Die Mittelmeerreise des englischen Königs. Aus London wird telegraphiert: Das Königspaar verläßt morgen London und reist durch Frankreich mit der Eisenbahn nach Genoa, wo es von der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ erwartet wird. Zur Reise durch Frankreich benützt das Königspaar den britischen königlichen Salonwagen, der in Dünkirchen in Bereitschaft steht. Es wurde ihm wohl der Salonwagen des Präsidenten der französischen Republik angeboten, aber das Anerbieten wurde dankend abgelehnt, da die Reise des Königspaares durch Frankreich nicht amtlichen Charakter besitzt, so daß es für diese Gelegenheit sich besser schickt, wenn das Königspaar den eigenen Salonwagen benützt.

Der Reichsverweser in der Ausstellung der Benzur-Gesellschaft. Der Reichsverweser hat heute nachmittags in Begleitung seines Sohnes die Ausstellung der Benzur-Gesellschaft im alten Künstlerhaus auf der Andrássystraße besucht. Der Reichsverweser, der unter Führung des Präsidenten Andor Dudit von den Mitgliedern der Gesellschaft empfangen worden ist, verweilte eine Stunde lang in der Ausstellung und gab seiner vollen Zufriedenheit über sie Ausdruck.

Zum Ableben der Gräfin Stefan Tija. Anlässlich des Ablebens der Witwe des Grafen Stefan Tija hat der Reichsverweser an deren Schwester, Witwe Karl Zehl, folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Mit tiefer Ergriffenheit erhielt ich Kunde von dem betrübenden Hinscheiden der Witwe des Sohnes der Nation Grafen Stefan Tija und sterblichen Andenkens. Aus diesem Anlasse bringe ich der ganzen Familie mein innigstes Beileid zum Ausdruck. Gorthy.“

Chrenmedaillen für Feuerwehr- und Rettungswesen. Der Minister des Innern hat auf Grund allerhöchster Ermächtigung die zur Belohnung einer durch mehr als 25 Jahre entfalteten verdienstvollen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens gearündete Chrenmedaille verliehen: aus der Reihe der Budapest Verwehrtwehr: dem Kommandanten Hugo Blasnek, den Stabswachmeister Karl Vognár, Ladislav Budai und Daniel Polnár, den Wachmeister Adam Vadic, Paul Csáki, Josef Szemán, Franz Pinter und Michael Serák, dem Zugführer Johann Tornai, den Schlauchführern Josef Hollósi, Josef Borzodi, Franz Punt, Johann Székely, Karl Sas, Bela

Szefcsel, Michael Kovács, Johann Batthányi und Michael Erdős, den Hilschlauchführern Edmund Gedai, Georg Sajtós, Andreas Vehlóvsky, Josef Vida und Johann Takács; aus der Reihe der Várpalotzer Feuerwehr: den Kommandanten Andreas Timár und Emerich Biróczy, den Zugskommandanten Johann Hülber, Josef Simák und Georg Morocz, den Wachkommandanten Michael Buzai und Kaspar Isteneš, den Schlauchführern Franz Borza und Alexander Márcsik und den Feuerwehrleuten Karl Fülöp, Karl Rédl, Andreas Kiss und Johann Szabó.

Bischofskonferenz. Die Mitglieder des ungarischen katholischen Episkopates hielten heute 10 Uhr vormittags im Osner Primatialpalais die übliche Frühjahrskonferenz ab. In der Konferenz führte Fürstprimas Kardinal Dr. Johann Eszenoch den Vorsitz. Auf der Tagesordnung standen Unterrichtsfragen und interne Angelegenheiten.

Das Befinden Bettauers. Aus Wien wird berichtet: Das Befinden Bettauers ist andauernd günstig; der Heilungsprozess verläuft normal. Die Krisis gilt als überwunden. Der Patient äußert den Wunsch, wieder arbeiten zu dürfen.

Der Zustand Lord Curzons hoffnungslos. Aus London wird telegraphiert: Wie zuverlässig verlautet, wird der Zustand Lord Curzons als hoffnungslos angesehen.

Der Preis für Brot und Semmeln. Als Ende Februar und Anfang März dieses Jahres die Getreidepreise an der Chicagoer Weltbörse sprunghaft emporschoßen, machte sich bei uns sofort eine Erhöhung des Weizenpreises bis über 600.000 Kronen bemerkbar, was auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens sofort eine neue Teuerungswelle nach sich zog. Nunmehr ist da drüben jenseits des Ozeans die Hochkonjunktur der Getreideproduktion glücklich vorüber, hierzulande aber wollen die Preise noch lange nicht Schritt halten mit der rücklaufenden Bewegung, die sich an den Weltbörsen bemerkbar macht. Unsere Dampfmühlen befinden sich in ziemlich großer Verlegenheit. Man will ihnen das Mehl, auf das sie per Waggon um 25 bis 30 Millionen höhere Schlüsse gemacht haben, entgegen der gar nicht oder nur zwingungsweise abnehmen. In Triest hinwieder laufen Tag für Tag neue Getreidetransporte aus Amerika ein und machen den Zwischenhändlern infolge des amerikanischen Preissturzes den Absatz der ankommenden Mengen, auf die sie höhere Preise abgeschlossen haben, schier unmöglich. Die Bäckermeister schließlich haben zu hohen Preisen alle Schlüsse zu effektuieren, sehen sich aber angesichts des Rückganges der Mehlpreise zur Herabsetzung der Gebäckpreise genötigt. Unter solchen Umständen müssen die meisten Bäcker, falls ihnen die Mehlhändler keine Erleichterungen der übernommenen Pflichten gewähren, empfindliche Verluste erleiden, ja teilweise direkt ruiniert werden. So klagen nämlich die Bäckermeister und setzen dabei die Brotpreise recht willkürlich fest. Während in manchem Bäckerladen für ein Kilo halbbraunen Brotes noch immer 7000 Kronen verlangt werden, erhält man solches in anderen Geschäften um 6800, ja sogar schon um 6500 Kronen. Die hauptstädtliche Brotsfabrik hat die Brotpreise auf der ganzen Linie herabgesetzt. Dort kostet heute braunes Brot 5700, halbbraunes 6500, weißes 7700, Roggenbrot 6300 Kronen per Kilo. Dieser Druck, der kommunalerseits auf das Bäckergewerbe hinsichtlich der Preise ausgeübt wird, scheint aber nicht zu genügen. Es wird energischer Eingriffe seitens der staatlichen Behörden bedürfen, um da zugunsten der konsumierenden Bevölkerung einzugreifen. Vorläufig soll bloß eine Konferenz der Leiter der Bäckergenossenschaft mit den Vertretern der Dampfmühlen stattfinden. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an die Gewerkecorporation der Budapest Bädermeister gewendet, wo uns folgende Aufklärungen erteilt wurden: „Die Verkaufspreise des Brotes und der Semmeln sind vollkommen freigegeben. In dieser Beziehung kann keine behördliche Regelung eintreten und auch die Korporation ist nicht in der Lage, einen Einfluß auf die Gestaltung der Mehlproduktionspreise auszuüben. Die Preise des Brotes und der Semmeln sind demgemäß bei den Bäckern verschieden. Manche Bäcker sehen sich sogar gezwungen, unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. So sieht man auf den diversen Märkten Brotpreise zu 6500 Kronen, ja einige Bäcker ermäßigten den Verkaufspreis der Semmeln auf 650 Kronen per Stück.“ Soweit die Bäckerkorporation. Das letzte Wort sollte da und wird wohl auch recht bald die zuständige Behörde sprechen.

Die ungarische Gesellschaft für auswärtige Angelegenheiten hielt heute vormittags unter dem Vorsitz des Scheinrates Albert v. Berzeviczy eine Präsidialratsitzung ab. Nachdem der Vorsitzende den verstorbenen Mitgliedern: Minister d. N. Ludwig Hegeshalm und Professor Ladislav Buday warme Nachrufe gewidmet hatte, erstattete Vizepresident Scheinrat Georg v. Lukács über die letzten Präsidialberatungen der Union der Völkerverbündigten Bericht. Vizepresident Moiss Paikert sprach gleichfalls über die Brüsseler Konferenz, worauf die Sitzung den beiden Delegierten für ihre patriotische Tätigkeit Dank votierte. Direktor Dr. Eugen Horváth berichtete über die Tätigkeit der Sektionen und über die

Organisierung eines ungarischen Internuniversitätsbüros. Nachdem Julius Bekár, Baron Josef Szterényi und Rudolf Gavasz gesprochen hatten, nahm der Präsidialsenat den Bericht zur Kenntnis und entsandete Dr. Eugen Horváth zum Leiter des oben genannten Büros. Nach Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Todesfälle. Heute ist das zweieinhalbjährige Söhnchen Janosi Dr. Andor Szász gestorben. Aus Wien wird gemeldet: Der Maler Professor Eduard Feith ist heute im 65. Lebensjahre gestorben. Aus London wird telegraphiert: Lord Sheffield, das führende Mitglied der liberalen Partei, ist im 85. Lebensjahre gestorben.

Spenden. Für die Witwe des bei dem Brande auf dem Dera-Hörsitz zum Opfer gefallenen Feuerwehrmannes Julius Vincze sind uns heute als Ergebnis einer Sammlung gelegentlich eines Familienabends des Vereins der Oesterreicher in Budapest 350.000 K., von A. G. (Salgótarján) 100.000 K. und von Hugo Bedert 25.000 K. zugekommen. Wir werden diese Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

Die Erwerbsteuer ist bei der Zusammenstellung der Virilistenverzeichnis zu berücksichtigen. Wie das UWB meldet, hat der Verwaltungsgerichtshof in einer seiner jüngsten Sitzungen ausgesprochen, daß bei der Zusammenstellung der Namensliste der Virilisten auch die im Jahre 1922 geschaffene allgemeine Erwerbsteuer in Betrachtung zu bringen ist. In der Begründung dieser Entscheidung wird ausgeführt: Im Sinne der bestehenden Rechtsnormen bilden die auf dem Gebiete des Municipiums entrichteten gesamten direkten staatlichen Steuern, und zwar die Haussteuer, die Bodensteuer, die Erwerbsteuer, die Kapitalzinssteuer und die Rentensteuer die Grundlage der Virilistenberechtigung. Die im Jahre 1922 geschaffene allgemeine Erwerbsteuer besteht im Wesen in nichts anderem als in der Erwerbsteuer III. Klasse, beziehungsweise der in diese verschmolzenen Montansteuer, Erwerbsteuer IV. Klasse, Kapitalzinssteuer und Rentensteuer. Somit wurden durch die allgemeine Erwerbsteuer größtenteils jene Einnahmen besteuert, die bisher unter die Erwerbsteuer des Jahres 1875 gefallen sind. Nachdem aber das Gesetz keine Verfügungen enthält, nach denen diese Steuer nicht angerechnet werden könnte und diese Frage den Gesichtspunkt des Virilismus überhaupt nicht berührt, ist es offenkundig, daß die an Stelle der eintreibbaren alten Steuern tretende neue Steuer an dem alten Rechtszustande vom Gesichtspunkte der Berechtigung des Virilismus keine Aenderung treffen will. Auch die gesetzgeberische Praxis zeigt, daß die Gesetzgebung, wenn sie in diesem Belange die Anrechnung irgendeiner neuen Steuer ausschließen wollte, dies stets direkt feststellte.

Der erste ungarische Schiffskommandant gestorben. Aus Fiume wird gemeldet, daß daselbst der pensionierte Schiffahrt-Oberinspektor der Adria-Schiffahrt-N.G. Marinekapitän Emerich Nagh gestorben ist. Der Verbliebene war der erste berufsmäßige ungarische Marineoffizier. Er war im Jahre 1870 als dreißigjähriger Mediziner krank nach Fiume gelangt, wo er auf einem Segelschiff als Seemann Dienste nahm, um die Seeluft genießen zu können. Er blieb dann bei der Marine, legte die erforderlichen Prüfungen ab, erwarb das Diplom eines Marinekapitäns und eilt als erster Ungar, der das Kommando eines Seeschiffes erhielt.

Millionendiebstahl eines Dienstmädchens und ihres Geliebten. Heute nachmittags erschien der Kaufmann Rudolf Schultkeiß bei der Zentralinspektion der Oberstadthauptmannschaft und erstattete die Anzeige, daß während er und seine Frau sich in ihrem Geschäfte befanden, die vor einigen Tagen aufgenommene Dienstmagd die Schränke erbrochen und mehrere Stücke Leinwand, Damaste, Tischtücher, eine silberne Garnitur für 36 Personen, ein goldenes Armband und sonstigen Schmuck im Gesamtwerte von 400 Millionen Kronen und 19 Millionen Kronen Bargeld gestohlen hat. Die Magd ließ in der Wohnung ihr Dienstbuch zurück, aus dem festgestellt wurde, daß sie Anna Lakó heißt und 21 Jahre alt ist. Da es sich um einen größeren Diebstahl handelt, mobilisierte die Polizei sofort mehrere Detektiva, verständigte die Wachtstuben und wies die Polizisten an, die Lakó, die mit ihrer Beute noch nicht weit gefahren sein konnte, wo immer festzunehmen. Abends 10 Uhr wurde aus der Wachtstube in der Rózsa-utca gemeldet, daß ein junger Mann und ein Mädchen gefangen wurden, die große Bündel mit sich schleppten. Der Wachmann stellte die beiden zur Rede und fragte sie, wohin sie mit dem Bündel eilen. Sie antworteten, daß sie abreißen wollen. Da das Paar dem Polizisten verdächtig vorkam, wurde es zur Polizeistube gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß das Mädchen mit der Diebin identisch ist. Ihr Begleiter war der viermal vorbestrafte Installateur Gregor Kálmán. Das Mädchen gab zu Protokoll, daß ihr Geliebter sie nachmittags überredet hat, den Einbruch zu verüben. Als sie zustimmte, ging er in das Zimmer und erbrach die Schränke. Mit der Beute gingen sie nach Anahal-

bestellt hat. Unter dem... ein selbst Graf Stefan... eines Wahlrechts... gegen die Behauptung, wonach diese einen... Ansicht nach ist die... der alten Wahl... Einschränkung... Schritt. Sehr eingehend... minnen der Vorläufe... rlichen und über das... der Ansicht Ausdruck... abtrotter ausschließen... on oben und von un... eshalb muß die W... polemisiert gegen die... extreme Richtung... des Wahlrechts kam... zur Herrschaft ge... heutigen linksstehen... Die Opposition... rdnung, will Frieden... Arbeit werde, daß das... Lebensjahr, der... aberteilt wird. Die... Wähler ermüden und... Ferner möge ausse... einen Abgeordneten... mandate freier wer... die entscheiden. Die... gemeinen an.

ber die Streit... l. Verten Endes... entscheidend, son... ationale Verhand... enfrage vor... habe. Aufgabe des... erhöhend zu ver... lung und Erneue... ristischen und... ten die verammel... eichspräsidenten... parlamentarischen... iastische deutsche... ande und Organ... tler beschloßen, ... spräsidenten...

deutliche deutsche... Graf Johann... im Auftrage sei... Amtsantritt des... n der Reichs... s mittels eines... Reichspräsi... unt worden ist.

tum. Aus dem... ebölerung... eingäscherten... die Feuerwehr... Personen sind...

Bratians

Verwaltungs... die Benutzung... ten. Während... schöfe Ivan... in den Muni... Verwaltungs... hr. Die Ver... aber auch im... gemacht. Ru... ann keine... werden. Die... die Minder...

Joh und machten sich am Abend auf den Weg, um abzureisen. Das Silberzeug und das Geld fehlten bereits. Das Diebespaar leugnet, diese entwendet zu haben. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Der Nationalverband der öffentlichen Angestellten hielt heute nachmittags im Beratungssaale des Koninkshauses unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Anton Söthy eine Landesausschussung ab. In der Sitzung waren außer den Budapester auch zahlreiche Provinzvertreter anwesend. Nach mehreren internen Angelegenheiten befaßte sich der Ausschuss mit dem Antrage des Abgeordneten Paul Sándor in der Nationalversammlung. Der Ausschuss wies die Anträge zurück und forderte das Präsidium zu Maßnahmen auf, die voraussichtlich geeignet sind, in Zukunft ähnliche Angriffe abzuwehren.

Verein der Desterreicher in Ungarn. Der letzte Freitagabend Familienabend des Vereins der Desterreicher in Ungarn im Weißen Saale des Hotel Royal ist wieder gut gelungen. Die dargebotenen Musikstücke befriedigten das zahlreich erschienene, vornehme Publikum außerordentlich. Der Klaviervirtuose Herr Bartos fand reichen Beifall, ebenso wie die Phantasielängerin Fräulein Gitta Juristobsky, welche durch die reizvolle Anmut ihrer Bewegungen wirkte. Die deklamatorischen Darbietungen des Herrn Franz Klima wurden mit vollem Applaus gelohnt. Hierauf folgte ein feinnuanciertes Cello solo des Fräulein Alberti, von Herrn Bosniak am Klavier meisterhaft begleitet. Die herrlichen Lieder der unermüdblichen Frau Hilde Rados waren unbergänglich. Die heitere Note wurde wie gewöhnlich von dem Humoristen des Vereins Heinz von Promontor verübert. Spontan wurde an diesem Abend eine kleine Zuvwendung im Betrage von 350.000 K. für die Witwe des beim Feuer am Terézfürst verunglückten Feuerwehrmannes Vincze von Seiten des Vereins gemacht. Nächster Familienabend voraussichtlich am 3. April.

Eine Stadt in Peru durch Ueberschwemmung vernichtet. Aus Lima wird telegraphiert: Nach amtlichen und privaten Meldungen aus Trujillo, der drittbedeutendsten Stadt von Peru, zerstörte eine fürchterliche Ueberschwemmung, die sich aus anhaltenden Regengüssen nährte, die Stadt fast vollständig.

Selbstmord eines Fabrikanten. Heute mittag stürzte sich ein ungefähr 50jähriger Mann vom vierten Stock des Hauses Leopoldring 15 in den Hofraum und war auf der Stelle tot. Aus den Papieren des Selbstmörders wurde festgestellt, daß er mit dem 54jährigen Privatier Dettl identisch ist. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. Bela Dettl ist der Sohn des Begründers und der Bruder des jetzigen Inhabers der Anton Dettl'schen Gießerei und Maschinenfabrik. Vor einigen Jahren zog er sich von der Leitung der Fabrik, deren Direktor er war, zurück und führte fortan in seiner Wohnung in der Eötvös-gasse als wohlhabender Privatmann ein höchst bescheidenes Leben. Dettl, der stark nervös war und sich sehr oft beklagte, daß er nur mit Rücksicht auf seine Mutter nicht Selbstmord verübe, wurde in der letzten Zeit immer mehr und mehr weltfremd, er niederte Gesellschaft und besuchte nur mehr seine Mutter, die er abgöttisch verehrte. Heute vormittag verließ Dettl seine Wohnung, machte einen kleinen Spaziergang, kam auf den Leopoldring und ging in das Haus Nummer 15. Am vierten Stock angelangt, sprang er sofort in die Tiefe. Der Selbstmord Dettl's rief in den vornehmen Kreisen der Hauptstadt die lebhafteste Teilnahme hervor.

Hastbefehl gegen einen Champagnerfabrikanten. Aus Szabadia wird berichtet: Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen den Királyhalmáer Champagnerfabrikanten Jean Sinkel einen Hastbefehl erlassen. Sinkel hatte vor Jahren in Királyhalmá eine Champagnerfabrik errichtet, der eine große Zukunft vorausgesagt wurde, da ihre Erzeugnisse hinsichtlich der Qualität den Wettbewerbern mit den billigeren Auslandsprodukten aufnehmen konnten. Später geriet die Fabrik in Zahlungsschwierigkeiten, kaufte Wein auf Kredit, nahm gegen hohe Zinsen Darlehen auf, konnte aber ihren Verpflichtungen nur einige Monate entsprechen, so daß Anfangs dieses Jahres um die Einleitung des Zwangsvergleichsverfahrens angefragt wurde. Die Passiven belaufen sich auf über eine Million Dinar. Er bot seinen Gläubigern einen hundertprozentigen Ausgleich an, verlangte aber einen längeren Zahlungs-aufschub. Die ungeduligen Gläubiger erstatteten jetzt gegen Sinkel die Strafanzeige und die Staatsanwaltschaft erließ gegen ihn einen Hastbefehl. Sinkel, der sich nach einem unbekanntem Orte begeben hat, konnte bisher nicht auffindig gemacht werden.

Sammlung für die Poliklinik. Die übliche Sammlung für die Poliklinik findet heute am 24. und 25. April statt. Unter dem Präsidium von Frau Anton Deutsch haben die vornehmsten Mitglieder der hauptstädtischen Damengesellschaft ihre Mithilfe an dieser Straßensammlung zugesagt.

Eine Matinee der Blinden. Am 25. März, 11 Uhr vormittag findet in der Landes-Musikakademie (VI., list Ferencz-ter) unter Mitwirkung der Opern-längerin Gitta Alpár eine Matinee statt, in der sich vorwiegend Blinde produzieren werden. Die Eröffnungsansprache wird Dr. Emerich Szukobáthy, der

Oberkurator des ungarischen Roten Kreuzvereins, halten. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Büchner jun., Chopin, Fichtner, Harmath, Linka, Gándel, Meyerbeer, Tschaikowsky und Verdi, die unter Leitung des Professors der Blindenanstalt Gustav Schütz von dem aus 120 Mitgliedern bestehenden Sängerkor und dem aus 25 Mitgliedern bestehenden Orchester der Blinden-Junioren aufgeführt werden. Diesen Vorträgen folgen Turnübungen der blinden Jünger unter Leitung von Ludwig Fiedler und Georg Konrad. Karten können unter Telephonnummer 3039-91-84 vorgemerkt und beim Portier der Musikhochschule gelöst werden.

Große Unterjähle bei der Wöllersdorfer Werke. A. G. Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, hat der Vorstand der Wöllersdorfer Werke A. G. eine Strafanzeige gegen den Ingenieur Alder erstattet. Nach dem Inhalt der Anzeige sei durch Aussagen von Arbeitern und Angestellten konstatiert worden, daß Alder eigenmächtig Materialien und Maschinen aus Wöllersdorf nach seinen Vertrieben abtransportieren ließ.

Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einer Eisenbahn. Aus Prag wird telegraphiert: Gestern abends stieß ein staatlicher Personenautobus bei der Ueberfahrt der Straße Steinschönau-Böhmisch-Kamnitz mit einem Eisenbahnzug zusammen. Von den Passagieren des Autobusses wurden 4 Personen schwer und 5 leicht verletzt. Die Untersuchung zur Feststellung der Ursache des Zusammenstoßes ist im Gang.

Kundgebungen in Fokani. Aus Bukarest wird telegraphiert: Anlässlich des Prozesses wegen der Ermordung des Polizeipräsidenten von Fassy fanden in Fokani Kundgebungen statt. Die Behörden ergriffen strenge Maßnahmen, um Unruhen zu verhindern. Es wurden zwanzig Verhaftungen vorgenommen.

Großer Brand in Jbán. Aus Sopron wird gemeldet: In der Gemeinde Jbán brach gestern abend halb 8 Uhr ein Feuer aus. Das Feuer verbreitete sich in dem seit Tagen wütenden Sturm mit einer verheerenden Schnelligkeit. Die verzweifelte Bevölkerung stand fast machtlos den Flammen gegenüber. Gegen zwanzig Häuser sind ein Raub der Flammen geworden, darunter die Gemeindegasse.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden die folgenden größeren Treffer gezogen: 25.000.000 Kronen gewinnt 63222; 4.000.000 Kronen gewinnen: 26133 35337 36032 59652; 3.000.000 Kronen gewinnt 60732; 2.000.000 Kronen gewinnen: 12568 18995 33571 56462; 1.000.000 Kronen gewinnen: 797 1425 3979 18561 19275 24472 25330 39210 32694 37701 42131 42408 42796 43089 45581 45685 45673 46132 46397 46758 46928 47687 48106 48261 52207 53561 55131 59867 60342 60607 61238 61607 63351 64439 65301. Ferner wurden gezogen: 100 Treffer mit je 600.000 Kronen und 1355 Treffer mit je 375.000 Kronen. — Die nächste Ziehung findet am 20. d. vormittag 9 Uhr statt.

Familiennachrichten.

Franz Eisenkorb, Kaufmann, hat sich mit Olga Erdina verlobt.

Sári Abrányi, Budapest (Belka-Jda) und Edmund Schach, Békány, haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Manci Rosenthal (Zalaegerseg) und Joltán Rechnitz haben am 15. d. die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Oskar Venetianer, Advokat (Kassa), hat sich am 17. d. in Budapest mit Klontka Braun vermählt.

Oskar Goldberger, Direktor der „Párisi Nagy

Aruház"-Aktiengesellschaft, hat sich mit Margarete Moutbner vermählt.

Für Välle und Soireen empfiehlt die Firma Pehl, ausschließlich mit eigenen Präparaten Gesicht- und Decolletébehandlungen von geschulten Gesichtspflegerinnen auszuführen werden.

Noch immer keine Spur von Pötör

Die polizeilichen Recherchen haben bisher die Spur des geflüchteten Monteurs Julius Pötör nicht entdecken können. Bei der Oberstadthauptmannschaft laufen fortwährend Mitteilungen darüber ein, daß Pötör irgendwo gesehen wurde, doch beruht keine einzige dieser Angaben auf Wahrheit. Es wird angenommen, das es Pötör doch gelungen war, etwas von den geraubten Gegenständen, die er bei sich trug, zu verwerten und mit dem so erworbenen Geld die Flucht zu ergreifen. Die Polizei legt besonderes Gewicht darauf, jene Person zu ermitteln, von der Pötör im letzten Augenblick Geld bekommen hat. Die Detektiven sind der Ansicht, daß diese Person über die Richtung, die Pötör bei der Flucht genommen hat, Auskunft geben kann.

Es wurde berichtet, daß Franz Saguly, als er Nachricht von der Geburt seines Kindes bekam, an den Staatsanwalt die Bitte richtete, seine Familie besuchen zu dürfen. Nachdem der Besuch nicht zugelassen wurde, kam er zu dem Entschluß, sich zur Anzeige in der Affäre Lehrer zu melden. Dem ist aber nicht so. Saguly hat nicht die Sehnsucht nach Weib und Kind, sondern die Furcht, daß seine Mitwisserschaft im Raubmord kurz vor der Entdeckung steht, zur Auslage getrieben. Bekanntlich wurde Josef Bolla festgenommen, als er den Anzug des Pötör verkaufen wollte. Bei der Oberstadthauptmannschaft stellte es sich heraus, daß er von der Polizei wegen verschiedener Diebstähle, besonders Fahrrad Diebstähle gesucht wird. Natürlich gestand er — wie es bei notorischen Verbrechern üblich ist — nur jene Diebstähle ein, die ihm nachgewiesen werden konnten, alle anderen leugnete er ab. Das gleiche war bei Saguly der Fall. Auch ihr Geständnis über die bei ihnen gefundenen Silberbarren ist bekannt und da die Wahrheit nicht herauszubringen war, wurden beide der Staatsanwaltschaft übermittle. Nachher wurden ihnen noch zwei Fahrrad Diebstähle nachgewiesen und die beiden Verbrecher jedesmal zur Oberstadthauptmannschaft zurückgebracht und wiederholt verhört. Bei ihrem letzten Verhör kamen wieder die Silberbarren zur Sprache und besonders Saguly wurde von den Detektiven scharf ins Gebet genommen, er blieb aber bei seinen vorherigen Aussagen. Wie er jedoch später gestand, war er davon überzeugt, daß die Polizei nunmehr auf richtiger Fährte ist. Um einem neueren Verhör bei der Polizei aus dem Wege zu gehen, meldete er sich bei dem Untersuchungsrichter zum Geständnis. Hätte er sich die Sache noch einen Tag lang weiter überlegt, wäre seine Mitwisserschaft bei der Ermordung der Amalie Lehrer von der Polizei festgestellt worden, denn zur selben Stunde, als der Untersuchungsrichter Saguly vorführen ließ, hatten die Detektiven den Josef Helik in einem Verhandlungssaal des Kriminalgerichtes festgenommen und zur Oberstadthauptmannschaft stelltig gemacht.

Das Budget der Hauptstadt für das Jahr 1925

2 1/2 Millionen Goldkronen Defizit

Nach langen, schweren Mühen hat der Magistrat das Goldbudget für das Jahr 1925 endgültig festgestellt und heute der Öffentlichkeit übergeben. Der ursprünglichen Aufstellung desselben gegenüber bedeutet das Budget einen Fortschritt, indem durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben es gelungen ist, das ursprünglich 16 1/2 Millionen Goldkronen betragende Defizit auf 2 1/2 Millionen Goldkronen zu reduzieren. Auch dieses Manko hofft der Magistrat zu eliminieren, sofern der Finanzminister seine Zustimmung dazu erteilen wird, den Schlüssel nach der Erwerbsteuer um 2 Prozent zu erhöhen. Wir haben schon vor Monaten Gelegenheit gehabt, das Budget, welches damals 16 1/2 Millionen Defizit aufwies, in seinen Details zu veröffentlichen, lassen jedoch hier die wichtigeren Posten dennoch folgen:

Gesamteinnahmen . . . 90.723.539 Goldkronen

Gesamtausgaben . . . 92.948.890 Goldkronen

Das Defizit beträgt somit 2.225.351 Goldkronen

oder 2,3 Prozent des Gesamtbedarfes, der fast das Dreifache des vorjährigen Bedarfes ausmacht.

Bei den Einnahmen ergibt sich ein Ueberschuß nach dem mobilen und immobilien Vermögen von 1.453 Millionen Kronen, bei der Approbitionierung 0.909 Millionen Kronen, nach den kommunalen öffentlichen Leistungen von 49.781 Millionen Kronen. Beim Sanitätswesen, Kultus und Unterricht, Wohlfahrt-

und der Armenpflege, Kultur, Stadtbau und öffentliche Betriebe, verschiedenen Institutionen, allgemeiner Verwaltung und Kreditwesen zeigt sich ein Defizit von 54.367 Millionen Kronen. Hieron entfällt auf die Schulen ein Defizit von 21.392 Millionen Kronen und auf die allgemeine Verwaltung 14.257 Millionen Kronen. Die wesentlicheren Einnahmen entfallen auf die allgemeine Erwerbsteuer im Betrage von 12.0 Millionen Kronen, auf die Kommunalzuschlagsteuer 8.52 Millionen Kronen, auf die Beteiligung an der Umsatzsteuer mit 8.5 Millionen Kronen, auf die kommunale Verzehrssteuer mit 7 Millionen Kronen, auf die Wasserwerke mit 6.579 Millionen Kronen, auf die Elektrizitätswerke mit 5.851 Millionen Kronen, auf die Verkehrssteuer mit 3.329 Millionen Kronen, auf die städtische Maut mit 3.038 Millionen Kronen, die Luftbarkeitssteuer mit 2 Millionen Kronen und auf die kommunale Einkommensteuer gleichfalls mit 2 Millionen Kronen.

Das Budget sorgt auch für die Erfüllung der Pflichten der Hauptstadt gegenüber den Auslands-gläubigern, indem auch für die Deckung der für dieses Jahr fälligen 168.000 Pfund Sterling sowie für die Tilgung der im vorigen Jahre aufgenommenen Anleihe von 48, respektive 15 Milliarden Papierkronen Vorsorge getroffen ist.

In dem Budget begegnen wir zwei neuen Einnahmsquellen: der Einkommensteuer und dem Beitrag zur Unterhaltung der Feuer-

Margarete Moutb... fehlt die Firma Pehl... Schönheitspflege, wo... en Gesicht- und De... schickspflegerinnen aus-

von Kötör

ben bisher die Spur... Kötör nicht ent... auptmannschaft lau... er ein, daß Kötör... ruht keine einzige... wird angenommen... was von den geraub... g, zu verwerten und... ucht zu ergrei... Gewicht darauf, jene... im letzten Augen... Die Detektive sind... die Richtung, die... at, Auskunft geben

Saguly, als er... des bekam, an den... Familie besuchend... zugelassen wurde... Ansetze in der... aber nicht so. Sa... eib und Kind, son... isserchaft im... steht, zur Aussage... Volla festgenom... rkaufen wollte. Bei... es sich heraus, daß... edener Dieb... ble gesucht wird... notorischen Ver... stähle ein, die ihm... mberen leugnete er... Fall. Auch ihr Ge... nen Silberbarren... t herauszubringen... ttschaft übermitteln... Fahrabdiebstähle... der jedesmal zur... acht und wieder... hör kamen wieder... he und besonders... auf ins Gebet ge... herigen Ausfagen... davon überzeugt... er fährte ist... tzeit aus dem Wege... terforschungsrichter... Sache noch einen... ne Wittwenschaft... r von der Polizei... Stunde, als der... a lieb, hatten die... einem Ver... nalgerichtes... thauptmannschaft

r 1925

au und öffent... nen, allgemeiner... ein Defizit von... unfällt auf die... ten Kronen und... Millionen Kro... nenfällen auf die... von 12.0 Mil... chlagsteuer 8.52... an der Umsat... die kommunale... onen, auf die... onen, auf die... onen, auf die... Kronen, die... nen und auf... chfalls mit 2

Erfüllung der... n Ausland... edung der für... rking sowie für... nommenen An... Papierkronen... bei neuen Ein... er und dem... der Feuer

wehrlasten. Eine Erhöhung der bisherigen Kom... munalsteuer wurde umgangen, indem der Steuer Schlüssel... umändert mit 60 Prozent beibehalten wurde. Der... Schlüssel der allgemeinen Erwerbsteuer wurde mit... 5 Prozent festgesetzt, während die Lehrkräfteabfuhr... gebühren auf 0.8 Prozent herabgesetzt wurden.

Zur Regelung der Bezüge der Angestellten, zur Er... haltung der Spitäler und zur endgültigen Regelung der... ausländischen Anleihen wird die Hauptstadt noch wesentl... iche Lasten zu tragen haben, so daß sie gezwungen sein... dürfte, ihre Einnahmsquellen noch intensiver als bisher... auszunühen. Um dies zu ermöglichen, wird der Magi... strat an die Regierung eine Unterbreitung richten, in... welcher diese ersucht wird, das Defizit des Spitalsfonds... rückwirkend auf den 1. Januar 1921 zu decken, die... Spitalpflegegebühren mit 4.16 Goldkronen gutzuheißen... die Kosten der militärischen Einquartierungen der... Hauptstadt zu ersetzen, den Beschluß der Generalver... sammlung betreffend die kommunale Einkommensteuer... das Statut über die kommunale Getränkesteuer zu ge... nehmigen, den Anteil der Hauptstadt an der Umsatzsteuer... auf ein Drittel der Gesamteinnahmen dieser Steuer zu... erhöhen, die Totalsteuergebühren von 1 auf 1 1/2 Per... zent zu erhöhen und schließlich ihre Zustimmung zu er... teilen, daß der Schlüssel der Erwerb... steuer um 2 Prozent erhöht werde.

Von der Erfüllung dieser Wünsche macht der Ma... gistrat seine Verwaltung abhängig. Im Budget heißt... es nämlich: Sollte die Regierung das Defizit der Spitä... ler nicht decken und die Pflegegebühren in der gewünsch... ten Form nicht genehmigen, wäre der Magistrat ge... zwungen, die Spitäler in der Teleph- und der Kun-utca... aufzulassen. Nach einer eventuellen Auflassung dieser... Spitäler würde jenes in der Teleph-utca, welches in... einer Schule untergebracht ist, vollständig aufgelassen... und das Gebäude neuerlich seinem ursprünglichen Zweck... zugeführt werden. Das Spital in der Kun-utca aber soll... der Staatspolizei für ihre weiblichen Kranken überlassen... werden.

Der Magistrat hat ferner beschlossen, das Va... lács-utca-Spital in Form eines Privat... spitals aufrechtzuerhalten und den Bau der zwei noch... nicht vollendeten Pavillons für Lungentranke nur in... dem Falle fortzusetzen, wenn die Regierung zu den Bau... kosten entsprechende Beiträge leistet. Schließlich soll die... Regierung ersucht werden, mit Rücksicht auf die ohnehin... schwere Belastung der Bevölkerung die ärarische... Nutzbeziehung an den Mietzinseinn... nahmen abzuschaffen.

Bei Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen und Ronge... stionen nimmt man früh nüchtern 1 Glas natürliches... Franz-Josef-Wasser. Nach den an den Klini... ken für innere Krankheiten gemachten Erfahrungen ist... das Franz-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abfuhr... mittel. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialwaren... handlungen erhältlich. (7)

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

* Die Überprüfung der elektrischen Reklamen. In... folge des verheerenden Brandes am Oktogon-tür, der... bekanntlich durch eine elektrische Reklame verursacht... wurde, hat der Magistrat beschlossen, sämtliche elektrische... Reklamevorrichtungen feuerpolizeilich überprüfen zu las... sen. Die aus Fachmännern bestehende Überprüfungsun... gskommission hat festgestellt, daß von den elf bisher... in der Hauptstadt bestehenden großzügi... gen Reklamevorrichtungen keine ein... zige den feuerpolizeilichen Anforde... rungen entsprochen hat, so daß die meisten der auf... Hausdächern untergebrachten Vorrichtungen vollständig... umgebaut werden müssen. Bei dieser Gelegenheit wurde... auch festgestellt, daß, drei ausgenommen, für keine... der Reklamevorrichtungen die behörd... liche Genehmigung eingeholt wurde. Die zuständige hauptstädtische Bauinspektion hat nun die... erforderlichen Weisungen erteilt und ehe diese vollzogen... sind, dürfen die Reklamevorrichtungen nicht in Betrieb... gesetzt werden.

* Verzehrungssteueramt am Franzstädter Bah... nhof. Auf Anweisung des Magistrats wurde am Franz... städter Bahnhof ein neues Verzehrungssteueramt aufge... stellt, das am 22. d. seine Tätigkeit beginnt. Gleich... zeitig wurde auch die Steuerlinie, die zum Franzstädter... Bahnhof gehört, wie folgt neu festgelegt: die Grenze der... geschlossenen Steuerlinie ist die rechte Seite der Vágóhid-

Ragályos belegségeknél nélkülözhetetlen a



utca, die rechte Seite der Mester-utca bis zum Franz... städter Bahnhof, inbegriffen den Bahnhof selbst und von... hier die rechte Seite der Geleise bis zur Verbindungs... bahn. Alle auf diesem Gebiete anliegenden feuerpflich... tigen Gegenstände sind, vom 25. d. angefangen, auf dem... Verzehrungssteueramt des Franzstädter Bahnhofes an... zumelden.

* Gedenktafelenthüllung. Montag, Donnerstag, vor... mittag 10 Uhr wird im Josef-Straßenwaisenhaus (Nellö... ut 76) zum Andenken an weiland den Magistrats-Ober... notar Josef Szokobosky eine Gedenktafel enthüllt. Die... Feierlichkeit beginnt mit einer Messe.

* Die Gehaltsregulierung der hauptstädtischen Be... triebssarbeiter. Der Magistrat hat in einer seiner letzten... Sitzungen bekanntlich die Löhne der hauptstädtischen Be... triebssangestellten um 5% erhöht. In den meisten der Be... triebe werden diese erhöhten Löhne erst am nächsten Sams... tag fällig gemacht; in verschiedenen Betrieben aber haben... die Arbeiter schon jetzt Stellung genommen, um eine weitere... Lohnerhöhung zu erreichen, weil die 5% ihnen als ungenü... gend erscheinen. Die Arbeiter haben beschlossen, im Wege... ihrer Organisation eine neue Lohnerhöhung zu fordern.

* Das Kreditinstitut der Kleinwerbetreibenden hat... infolge Intervention des Magistrats erst kürzlich von der... Regierung einen Kredit im Betrage von 10 Millionen Kronen... erhalten, aus welchem die Kreditbedürfnisse der Mit... glieder besprochen wurden. Der Magistrat hat in seiner... letzten Sitzung beschlossen, an die Regierung eine neue Unter... breitung zu richten, in der er mit Berufung darauf, daß... die 10 Millionen bereits aufgebraucht wurden, um die Ge... währung eines weiteren Kredites von 10 Millionen Kronen... ansucht.

Gerichtshalle

§ Das geplante Attentat gegen den Reichsverweser. Seinerzeit brachten wir ausführliche Berichte über das... vom Maschinenisten Stefan Kertész gegen den Reichs... verweser geplante Attentat. Kertész war aus dem In... ternierungslager von Zalaegerzeg entflohen, flücht... tete nach Wien, wurde dort Mitglied einer kommunisti... schen Partei und ließ sich von dieser nach Ungarn ent... senden, um den Reichsverweser zu ermorden.

Zu diesem Zwecke erhielt er 30,000 Francs und Waffen... und kam tatsächlich nach Budapest. Aber noch bevor er... an die Ausführung des geplanten Attentats schritt... machte er sich hier daran, eine kommunistische Partei zu... gründen. Bei diesen Manipulationen wurde er von der... Polizei betreten, in Gewahrsam genommen und auch das... geplante Attentat wurde aufgedeckt. Heute vor dem... Strafsenate Lörely wegen des Verbrechens gegen... die staatliche Ordnung zur Verantwortung gezogen, legte... Kertész ein reumütiges Geständnis ab und be... stätigte in allem die Angaben der Anklageschrift. Cines... Tages — führte der Angeklagte aus — sei er aus Zufall... in die Lokalität der Budapester Heilsarmee geraten... und habe dort einem Vortrage des Obersten der Heils... armee Franz Rothstein beigewohnt. Schon damals... sei es seine Absicht gewesen, mit seiner bisherigen... Lebensweise zu brechen, aber noch bevor er ernstlich an... sein verbliebenes Vorhaben schreiben konnte, wurde er von... der Polizei in Satban, wo er Arbeit suchte, verhaftet.

Der nun als Zeuge einvernommene Oberst Franz... Rothstein sagte aus, Kertész habe ihm tatsächlich ver... sprochen, ein anständiges Leben führen zu wollen und... ihn gebeten, ihm seine Unterstützung, falls er für sein... bisheriges Tun und Lassen verurteilt werden sollte... nicht zu entziehen. Kertész wurde zu dreizehn... Jahren Zuchthausstrafe verurteilt. Nach Ver... leibhaftung des Urteils trat Oberst Rothstein auf Ker... tész zu und tröstete ihn, was diesen so sehr rührte, daß

er ergriffen dem Obersten die Hand küßte und Dankes... worte stammelte. § Das Testament der Gräfin Ferry. Im Prozesse... gegen den Grafen Johann Remes wegen Annullierung... des Testaments der Erblasserin, der Gräfin Ferry, über... den wir vor kurzem ausführlich berichteten, verhandelte der... Gerichtshof heute sein Urteil. Laut diesem wird das... Testament der Verstorbenen mit der Begründung annul... liert, daß die Erblasserin zurzeit, als sie ihr Testament... machte, nicht im Vollbesitz ihrer geistigen... Kräfte gewesen sei, außerdem weise das Testament auch... formelle Mängel auf, namentlich, daß es nicht von drei... Zeugen, wie es das österreichische Gesetz vorschreibt, unter... zeichnet worden war. Wohl ist im Testament auch die Un... terschrift eines dritten Zeugen, des Ritters von Cardona... vorhanden, aber diese wurde erst nachträglich hinzugefügt... worden sein, denn Zeugen sagten aus, daß, als das Testa... ment gemacht wurde, nur zwei Zeugen gegenwärtig ge... wesen seien. Der Gerichtshof verhielt den Grafen Remes... als sachfällige Partei, zur Bezahlung von 47,000 Gold... kronen Prozesskosten.

§ Béla Oblatt freigesprochen. Großes Aufsehen... erregte gelegentlich der Wahlen im Jahre 1922 der Vor... fall, der sich in Balatonfüred ereignet hatte. Es standen sich... Cséry und Emerich Héj als Kandidaten gegenüber... und der Familie Oblatt, die der Csérypartei angehörte... wurde hinterbracht, daß die Anhänger der Gegenpartei sie... überfallen und mißhandeln wollten. Die männlichen Mit... glieder der Familie Oblatt versahen sich hierauf mit Waf... fen und als Emerich Héj junior mit einigen Ge... nossen im Hofe des Oblattischen Hauses eine Rauferei be... gann, feuerte Béla Oblatt zur Selbstwehr einen Revolver... schuß ab. Die Kugel traf Emerich Héj junior in den... Bauch und er starb schon nach wenigen Stunden. Der... Gerichtshof verurteilte Béla Oblatt wegen Mord... tätigung in aufgeregtem Zustande zu anderthalb Jah... ren Kerkerstrafe, die übrigen Personen, die sich an... der Rauferei beteiligt hatten, wurden freigesprochen. Die... ten Tafel in Ohör sprach Béla Oblatt frei und heute... nachdem die kön. Kurie die Nichtigkeitsbeschwerde der... Staatsanwaltschaft zurückwies, ist der Freispruch... Oblatts in Rechtskraft erwachsen.

§ Duellvergehen des Grafen Anton Apponyi. Die... Grafen Peter Széchenyi und Anton Apponyi stan... den sich am 17. April v. J. als Duellanten gegenüber... Nachdem Graf Peter Széchenyi seitdem an einer Blind... darmoperation verstorben, wurde das Verfahren nur gegen... den Grafen Anton Apponyi durchgeführt. Er wurde zu... zwei Tagen Staatsgefängnis verurteilt, denn die... Sekundanten bezeugten, Apponyi habe absichtlich schlecht... geschossen, nur um seinen Gegner nicht zu treffen und das... Duell verlor auch tatsächlich unblutig.

Gyermeklegcsinosabban... Gyermekruha Otthonban... Baross-utca 77. sz. Király-utca 98/a sz. Prima pikékabát 175.000 K. Sottis leányruha, bélelt 185.000 K. Fiuruha felrombolós, gyapjuszövet-ből sorsbélésel 260.000 K.

„So (ein Schweinchen) bin ich einmal“ — „En már ilyen (malac) vagyok“

Premiere des Theaters in der Inneren Stadt

„So bin ich einmal.“ — „En már ilyen vagyok“ — jagt die Kokotte Simone wiederholt in einem Stück, wie... es nicht sein sollte, so lange ein Theater auf der Demarkati... onslinie zwischen Theater und Amüsierbude besteht.

Ich glaube, der entschlossenste Kämpfer für die Frei... heit der Zunge und des lampenlichtigen Geschehens geht... mit einem brummanden Kopf weg von dem Stück des in den... Pornographenstand erhobenen Dichterpaares Mirande... und Madia. Denn es ist nicht gut atmen in diesem Stück... das von Kokottatmosphäre und Schlafzimmervluft ge... schwängert ist.

Haben wir in Budapest wirklich schon so viel Ko... kotten, daß sich die Erhaltung eines Kokottentheaters lohnt?... Drei Frauen rutschen in diesem glissanten Stück herum. Die... eine ist die Kokotte, die Glück hat und immer in der Hand... ist; die zweite ist die Kokotte, die Pech hat und nie in die... richtige Hand kommen kann. Die dritte ist die Haushälterin... Eine Kokotte a. D., die oft Reaktivierungsgedanken nach... hängt.

Wie ist denn eigentlich Simone, die Kokotte? Ein... guter Kerl, die den amant de poche plündert, um den... amant de coeur mit allem, was dem jungen Geliebten... gut und dem alten Freund teuer ist, zu überschütten. Sie... kann dem amant de coeur nichts abschlagen und von ihm... nichts annehmen.

So ist nun einmal Simone. Die Geliebte auf un... gegemütiger Basis. Sie schenkt sich dem jungen Maler und

macht ihm Geschenke und gibt ihm Geld auf Kosten des... alten Durzingers, der in ihrem Reiz zappelt. Simone ist ihrem Geliebten eine altruistische Dame... mit stets offenem Kassenhalter, an dem sie ihm zu jeder... Zeit Barzahlungen ihrer Kunst und ihrer Spendierlaune... leistet.

Das Haupterleuchtungstück solch eines Stückes ist... natürlich das Bett, das die selbstlose Liebe bedeutet. Dieses... Bett ist nicht das bisher in der französischen Poesie benützte... Möbelstück. Es ist kein Symbol, es ist kein Andeutungs... wort. Es ist ein praktisches, es ist ein Tatsachenbett, das... im zweiten Akt zu sehen ist, wie es in vollem Betrieb steht... Dafür sorgen Simone und der Maler, die unter anständigen... Leuten Klona Titkos und Desider Kertész heißen.

Wenn aber Simone nur einmal so ist und auf die... Dauer so bleibt, dann müssen natürlich Rott und Stein... hardt einerseits, Béla Salamon und Szöte Szakáll anderer... seits zusperrten.

Die Konkurrenz dieses gewaltigen Schweineanf... triebes verträgt eben der geistige Stechrichtmarkt Budapests... nicht.

Und wenn die Schauspieler des Innerstädter Thea... ters solche Sachen spielen, dann müssen sich Rott und Stein... hardt als Piesco und Macbeth, Béla Salamon und Frau... Amoch als Bänk hán und Justie ihr Brot verdienen.

Diese Schweinerei, in der alle Worte von „Ki habája... vagyok én“ in die Lat umgekehrt erscheinen, wird von den

Damen und Herren des Innerstädter Theaters aus- geschrotet.

Ilona Tilkos kann in Anerkennung früherer Ver- dienste bei diesem Geschäft noch der Titel einer Charcuterie- zugewilligt werden. Sie bedient mit behandschuhren Händen. Ella Gombosi und Marosa Simon sind schon Selcherinnen. Sie packen die Sachen in Zeitungspapier, oder sie werfen sie nach erfolgtem Anschnitt, so wie sie sind, in den Einkaufskorb.

Ihre Gehilfen sind Kertész, Tarnay, Bárdoss und Gárdonyi.

Den Herren dürfte es lieber sein, ihre Namen nicht in Verbindung mit diesem Stück genannt zu sehen.

Theater, Kunst und Literatur

„Herbstliche“

Őszi szerelem (Après l'amour) von Pierre Wolff und Henri Duvernois. Premiere im Renaissance-Theater.

Daß sich Pierre Wolff in die Autorschaft dieses Bühnenwerkes mit einem Zweiten teilt, ist so zu verstehen: er hat einen seinerzeit vielbesprochenen Roman von Henri Duvernois zu dem Schauspiel „Après l'amour“ umgearbeitet, das nun heute mit vielleicht gar zutreffenderem Titel, als es der französische ist, im Renaissance-Theater in Szene ging. Pierre Wolff, der das Thema der Liebe schon in so vielen Variationen behandelt hat, verfaßt hier die Ansicht, daß man auch über eine Eheirung hinweg späterem Verstehen und einem abgeklärten Herbstglück entgegenreifen kann. Das Leben hat diese These oft bestätigt, doch um die Meta- morphose der Herzen, ein Prozeß, der lange Zeit erfor- dert, bühnenperspektivisch zur Geltung zu bringen und auch der Philosophie der Elternliebe eine interessante Fassung geben zu können, mußte er zu ein wenig auf- dringlichen konstruktivistischen Mitteln greifen und um- ging auch den Befehl der „verkauften Kinder“ nicht. Doch hier verliert dieses Thema seinen störenden Bei- geschmack, es ist literarisch, künstlerisch und logisch in das Schauspiel sicher eingebettet und dient

lehren Endes nur als eine Art geistiger Humus- zutat, der das Auffrischen wertvoller psycholo- gischer Erkenntnisse zu danken ist. Der Gatte läßt das Kind seiner Frau, das nicht ihn zum Vater hat, gegen ein Knäblein austauschen, das ihm seine Geliebte gebar. Die Mutter erzieht nun das Kleine ihres Mannes und seiner Freundin, die im Kindbett gestorben war, als das ihre. Nach fünf Jahren bringt aber der Vater auch das Kind seiner Gattin ins Haus, von dem diese natürlich nicht weiß, daß es ihr eigenes ist und es auch weiterhin für das illegitime Knäblein ihres Mannes hält. Das Geheimnis von den vertauschten Kindern wird vor der Mutter niemals auf- gedeckt und da sich beide Ehehälften etwas zu verzeihen haben, teilen sie sich in das reziproke Elternglück mit Duldsamkeit, die sich allmählich zu Zärtlichkeit steigert, um sich später als eine Art von Liebe zu stabilisieren. Die Sommerstürme haben sich gelegt. Der Herbst ist lang und voll von Sonnenschein.

Die Aufführung des Stückes bildet eine Glanz- leistung des Theaters. In der Rolle des Gatten ließ Herr Artur Somlai wieder die Reife seiner Meisterschaft im Menschengestalten erkennen. Marie Simonhi stattete das sündige Weib mit verführerischen Farben und feinen psychologischen Blinckfeuern aus. Rózi Flosay brachte als Geliebte die ganze Frühliche April der beglückten Pariser Midinette auf die Bühne. In den übrigen Rollen waren es Maláry, Elemér Baló und Parsányi, die sich dem Geist des Stückes trefflich anzuschmiegen verstanden. Ein wesentlicher Teil des Erfolges fällt auch der künstlerisch vollendeten Uebersetzung Karl Sebestyéns zu, die es den Dar- stellern ermöglichte, jede Pointe und jede Nuance des Stückes voll zur Geltung bringen zu können.

Nur noch heute
Férfihüség (Männertöne)
im **Capitol**
Ferner **Buttula-Trio** und **Pilótti**
Vorstellungen 5, 7, 9. Tel. J. 142-09.

Erica Morini

Noch sehen wir sie als entzückendes, kleines Mäd- chen, als hoffselige Menschenblume vor uns, noch lebt der Nachklang jener freudigen Erregung in der Seele, die das Künstlerium des begnadeten Wunderkinds in uns hervorgerufen. Dsmals hat sich jenseitig das Wunder einer fast widernatürlichen Frühblüte der Seele und des Geistes, das Blendwerk vorzeitigen technischen Könnens vor uns enthüllt, aber unergleichlich lebt in uns das Bild der neunjährigen Erica Morini als der fesselndsten, beglückendsten, zugleich liebenswürdigsten Erscheinung jener geheimnisvollen künstlerischen Früh- reife, die von der Muse der Tonkunst als selbstge- wählter Einzelnen Lieblingen in die Wege geleitet wird. Es ist ein Prometheusfranke, der im Aufleuchten strahlenden, blendenden Glanz verbräutet, aber den Be- glückten häufig vorzeitig verfenkt; das kostbare Geschenk verzehrt sich selbst im Glühen, das Wunder verflüchtigt sich und das kindliche Genie wird menschliche Lichtig- keit, der Schmetterling wird zur Raupe.

Zuweilen — bei Mozart, Mendelssohn, Liszt, Joachim, Hubermann war es der Fall — bleibt das Wunder ein Wunder. Die Götter erweisen sich gnädig und belassen dem Liebling das Geschenk, das sie gar vielen nur für kurze Frist liehen. Zu diesen begnadet Ausgewählten zählt Erica Morini, die uns heute als anmutvoll blühende Jungfrau wieder entgegengelächelt ist, umstrahlt von der Glorie ihres Beltruhens, eine Sonne auf dem Himmel der Tonkunst. Das Wunder hat sich verfestigt; aus dem genialen Kind ist eine große, eine allererste Meisterin geworden. Einen großen Meister der Geige, als Erica Morini es ist, gibt es zur Zeit keinen, höchstens einen ebenbürtigen: Broni- slaw Hubermann. Zehn Wanderjahre liegen zwischen dem ersten von freudiger Sensation umsprühten Auf- treten Ericas in Budapest und ihrem heutigen Wieder- erscheinen. Wanderjahre, in denen die Künstlerin von Triumphe zu Triumphe schreitend, beide Weltteile durch- zogen. Es waren auch Lehrjahre. Unausgesetzt arbeitete Erica an sich, an ihrer Kunst und gewann dazu die seelische Reife, die geistige Vertiefung, das Kulturfunda- ment, ohne das jedes Kinderwunder verfliegen muß.

Die fünf Liebchaften des Melancholikers Andreas Hon.

Ein Roman der Leidenschaften.

Von Aurel v. Thewrewk

Mein Gehirn arbeitete fieberhaft. Die Gedanken führten einen höllischen Bachantentanz auf. Als wenn plötzlich Schuppen vor meinen Augen gefallen wären. Das war also das Mysterium der Liebe? Blühtartig schossen die unverständlichen Stellen der gelesenen Bücher vorbei. Jetzt erfaßte ich ihren wahren Sinn. Die Liebesgeschichten der Miß verstand ich nun bis in die kleinsten Einzelheiten. Selbst meinem Traum konnte ich erst jetzt die klare, zweifelloste Deutung geben. Eine neue Welt der Erkenntnis tat sich vor meinen Augen auf, als wenn ich aus tiefster Finsternis in grelles Licht getreten wäre, stand ich geblendet vor der Vollständigkeit des Verstehens da.

In diesem Lage war ich aus dem unreifen Knä- ben zum Mann geworden. Sie, als Psychiater, werden es vielleicht erklären können, wie es mich nicht mein un- zweideutiger Traum aus meiner Unschuld erweckte und warum das geschah, als ich zufällig einen nackten Frauenbusen erblickte.

Die Mittagsglocke schreckte mich aus meinen Ge- danken auf. Konnte ich in dieser Gemütsverfassung an der Familientafel erscheinen? Ein jeder würde es von meinem Gesicht sofort ablesen, was mich so unbegreiflich bewegte, was in den letzten Stunden in meiner Seele, in meinem Geist vorgegangen war. Am liebsten wäre ich auf meinem Zimmer geblieben, doch mein gestrenger Vater duldet solche Sonderheiten nicht, es wäre noch schlimmer gewesen, denn er hätte mich nach dessen Grund zur Rede gestellt und ich hätte ihm keine ihn zufriedenstellende Erklärung geben können. So stieg ich beim zweiten Glockenzeichen die Stiege zum Speise- saal hinunter. Während der Mahlzeit vertraute ich mich kaum in die Augen der anderen zu schauen, ich war der- art befangen, daß ich ganz verkehrte Antworten auf die an mich gerichteten Fragen gab. Die Miß sah mich er- staunt an und eilte mir mit einer lebhaften Unterhal- tung zu Hilfe, wodurch die Aufmerksamkeit von mir abgelenkt wurde.

Sie äußerte die Absicht, am Nachmittag nach Naghsala zur Maiandacht zu gehen. Als mein Vater dem Stallburischen Besprechung zustimmen lassen wollte, er solle im Gie einspannen, wehrte sie ab.

— Nein, nein, ich habe genug von dem tollen Jah- ren Andrews. Ich werde zu Fuß gehen. Begleiten Sie mich, Andrein?

Wir zogen gleich nach Tisch ab. Die Sonne brannte drückend heiß auf uns nieder. Eine geraume Zeit gingen wir stumm nebeneinander.

— Was fehlt Ihnen eigentlich? brach sie das Schweigen.

— Mir? Nichts! gab ich zur Antwort.
— Warum sagen Sie mir nicht, was Sie be- drückt? Sie sind so sonderbar seit heute morgen. Habe ich Ihnen etwas zu Leide getan?
— Ich verrechere Ihnen, Miß Ruth, daß ich nur etwas Kopfschmerzen habe.

Diese simple Kostlüge brachte ich nur mit Mühe hervor.

— Das glaube ich Ihnen nicht, mein Freund, Sie grollen mir, doch ich weiß nicht, warum. Nun, wenn Sie kein Vertrauen zu mir haben, so ist es auch so gut. Doch warum begleiten Sie mich dann? Mit Ihren Kopfschmerzen hätten Sie besser getan, zu Hause zu bleiben.

Schnullend warf sie den Kopf in die Höhe. Ich war ganz verzweifelt. Die wahre Ursache meiner inneren Bewegung konnte ich ihr doch unmöglich auseinander- setzen. Ich ärgerte mich über meine Unbeholfenheit und mit der Umlogik der Verdrießlichen behrte ich meinen Unwillen gegen sie.

— Ich bedauere, Sie zu belästigen, Miß Redhot. Sie brauchen mir nur die Erlaubnis zu erteilen und ich kehre zurück.

Noch ehe ich sie ausgesprochen hatte, bereute ich schon diese Worte und mein Herz pochte heftig beim Gedanken, sie könnte mich beim Wort nehmen. Sie aber antwortete nicht. Stillschweigend setzten wir un- seren Weg fort. Verstoßen blickte ich sie an und sah mit Entsetzen, daß ihre Augen voller Tränen standen. Ich biß mir die Lippen. Noch nie stand ich einem weinenden Weib gegenüber und wußte nicht, wie ich mich be- nehmen sollte. Um Zeit zu gewinnen, tat ich, als merkte ich ihre Tränen nicht und trachtete, eine gleichgültige Haltung zur Schau zu tragen. In mir aber tobten die entgegengesetzten Gefühle: Reue, Liebe, Mergel, Schande. Es trieb mich, ihr Abbitte zu leisten, doch aus Angst, ich könnte zu viel von meinen Gefühlen ver- raten, schwieg ich demnach. So erreichten wir das Dorf und gingen geradeaus zur Kirche. Ich blieb einige Schritte hinter ihr stehen. Wie sie da so in ihrer Andacht verfunken vor mir kniend betete, kam sie mir so engel- rein, so madonnenhaft vor, daß ich mir die bittersten Vorwürfe machte, dieses himmlische Wesen gekränkt zu haben. Wie unwürdig ich doch ihrer war! Ich kniete nieder und flehte inständig zur heiligen Jungfrau, sie möge mich doch läutern, mir meine sündigen Gedanken und Gefühle vergeben und mich von meinen Verirrungen und inneren Kämpfen befreien und erlösen. Ich gelobte, meine Sinnlichkeit zu bekämpfen und so ein reines, unbeschlecktes Leben zu führen, wie sie es von ihren Kindern erforderte.

Nun begann die Maiandacht. Der mit großen, weißen Bündeln duftender Mairoschen festlich ge- schmückte Altar, den unzählige Wachskerzen beleuchte- ten, die in düstiger weiße Meider schillte Mädchen- schär mit dem himmelblauen Bandabzeichen der Marienkinder, die silberhellen Mädchenstimmen, die von den rauschenden Wagen der Orgel emporgetragen wur- den, der um göttliche Gnade den Himmel bestürmende

Chor der Sitaner erfüllten mich mit tiefinniger Andacht. Meine von allen niedrigen Trieben reinigende Seele ward in überirdische Sphären gehoben, ich war vom seligen Gefühl des Selbsterlebens durchdringt. Erleichtert und frohen Gemüts verließ ich die Kirche.

Seit meinem Wagenunfall hatte ich mir mit Miß Ruth vorgenommen, gelegentlich das ganze Schläf- chen zu beschäftigen. Als mich nun Miß Ruth mit schä- mlichem Lächeln frag, ob mein Kopfschmerz mich nicht an der Besichtigung hinderte, willigte ich freudigst ein.

— Ich möchte Ihnen eigentlich höfe sein, schäm- mer Sub.

— Liebe, gute Miß Ruth, vergeben Sie mir. Ich war recht unartig, aber wußten Sie und könnten Sie verstehen, in welcher seelischer Verfassung ich war, hätten Sie mir gar nicht geärrt. Aber jetzt ist's, Gott sei Dank, vorbei.

— Wir wollen wieder gute Freunde sein, Andrein. Sie reichte mir die Hand, die ich demütig küßte.

Der ihr nun den Arm reichte, war nicht mehr der schüchternen, befangenen Jüngling von heute morgen. Nicht die geringste Spur der Aufregung beunruhigte mich mehr. In harmlosester Unbefangenheit legte ich Arm in Arm mit ihr den Weg zum Kastell zurück. Kein leisester Windhauch erfrischte die schwüle Luft. Wäre der Himmel nicht völlig wolkenlos gewesen, man hätte denken können, es sei die Windfille vor dem Gewitter- sturm.

Die alte Beschlieherin öffnete uns das große Ein- gangstor und gab uns die Schlüssel zu den Innenräu- men. Nun durchwanderten wir die im Erdgeschloß ge- legenen Empfangsräume. Bewundernd betrachteten wir die prächtigen, mit dem Wappen der Lormoni-Moreini geschmückten Renaissance- und Barockmöbel, die in so scharfem Gegensatz zu der schlichten, bürgerlichen Bieder- meiereinrichtung von Naghsalba standen. Die nicht min- der prunkhaft ausgestatteten Bohnräume des Stod- werkes lösten das helle Entzücken Miß Ruths aus. Jetzt betraten wir das rotsedene Schlafgemach, in dem ich nach dem Sturz aus dem Wagen untergebracht wor- den war.

Die an diesen Raum haftenden Erinnerungen be- rührten mich peinlich und ich wollte ihn, ohne einen Blick auf das Bett zu werfen, rasch durchschreiten, als Miß Ruth stehen blieb.

— In diesem Zimmer haben Sie, armer Junge, zu leiden gehabt.

— Ja, und ich mag dieses Zimmer auch garnicht.

— Pfui, wie unhöflich und undankbar Sie sind, Andrein!

— Wie meinen Sie das, Miß Ruth?

— Haben Sie denn schon ganz vergessen, daß Sie von mir hier einen Kuss auf die Stirne erhalten haben?

— Nicht im mindesten, doch mir ist das Andenken an den ersten, den Sie mir gleich nach dem Unfall, noch auf der Landstraße liegend, gaben, viel teurer.

Blut schoß ihr in den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Bar...
feszir...
mut...
Künstl...
der je...
Erica...
mittel...
Schön...
harter...
ren...
Blüher...
welch...
die W...
sich m...
edelig...
Meiste...
Cham...
müsse...
innig...
den...
die de...
Boller...
schöpf...
rende...
grau...
Cham...
einen...
ganzer...
men...
stoci...
tunde...
Danke...
nach...
mehr...
techni...
ber...
herzog...
mitge...
geöffn...
Mit...
spiel...
und hü...
gester...
Vorber...
damit...
digen...
wird...
gegeben...
Burg...
Anton...
Haupt...
Josef...
aprod...
aprod...
aprod...
Die für...
Dienst...
Gültig...
ührung...
von der...
Erfass...
vertag...
P á b a...
te z...
den...
tag...
Josef...
Haupt...
welter...
ber...
ters...
neuen...
größe...
glaub...
Josef...
Gizi...
dem...
nach...
Heute...
und...
erfolgre...
n 6" zu

... rini ... fendes, kleines M... vor uns, noch leb... egung in der Seele... en Wunderkinder in... h feither das Wun... frühblüte der Seele... erzeitigen technischen... bergleichlich lebt in... a Morini als der... h Liebenswürdigste... künstlerischen Früh... unft als falkames... in die Wiege geleit... der im Aufleuchten... reitet, aber den Bes... kostbare Geschenk... Wunder verflüchtigt... menschliche Tüchtig... we.

Das ihr technisches Können heute eine unerreichbare Höhe gewonnen hat, daß auch ihre phänomenale, festgenommene Virtuosität von dem Hauch holdesten Anmut umflossen ist, ist nur die eine Erscheinung ihres künstlerischen Ausreifens. Das wahre Wunder liegt in der geistlichen Größe, in der geistigen Schärfe, mit der Erica Morini ihre Kunst erfährt, empfindet und vermittelt. Wie sie heute Mozarts A dur-Konzert in süßester Schönheit, in leuchtendem Adel, in holdseliger, genießerischer Klarheit des Schaffens, zugleich im stolzen, sicheren Bewußtsein unerschütterlichen Gestaltens vor uns aufblühen ließ, ist eine höchste Offenbarung der Kunst. Und welche ein ergreifendes, hinreißendes Wunderwerk war die Wiedergabe des Tschailowskij-Konzertes! Hier paarte sich männliche Kraft und Energie des Ausdrucks mit edelgütig verklärter weiblicher Anmut, zugleich mit einer Weisheit der technischen Beherrschung, die wir als Chimborasso-Höhe reproduzierenden Könnens werten müssen.

Das Spiel der Morini hat königlichen Glanz, innigste Gemütswärme, ritterliche Energie und Eleganz, den faszinierenden Zauber einer technischen Virtuosität, die den letzten Schönheitsrest des Lones, die höchste Vollendung jedes allerhöchsten Zierwerkes erschöpft. Auf diesen duftigen Klangzauber, auf faszinierende Eleganz der Technik waren die weiteren Programmpunkte der Künstlerin, Stücke von Granados, Caminade und Sarasate gestellt. Erica Morini erzielte einen triumphalen Erfolg. Die Künstlerin war den ganzen Abend von jubelnden, begeisterten Beifallsstürmen umrauscht. Die Kritik selbst mag ihrer Pflicht mit jenen Worten entsprechen. Dieser Kunst gebührt Bewunderung und Liebe. Der Rest ist Schweigen und Dankbarkeit.

* Prof. Robert Kallier öffnet zum ersten Male, nach über vierzigjähriger künstlerischer Tätigkeit, auf mehrjähriges Verlangen, die Pforten seines in der polytechnischen Hochschule befindlichen Ateliers dem Besuche der Kunstfreunde. Seine Atelier-Ausstellung wird Erzherzog Josef Sonntag, den 22. März, um 11 Uhr vormittag eröffnen und sie bleibt bis Ende dieses Monats geöffnet. Der Besuch ist unentgeltlich.

TIVOLI
Péntektől
Édes apám!
(A vérpád árnyékában)
A Comédie Française művészeivel
Wauwau
Max Pallenberg leg híresebb szerepe.

Mitteilungen der Theaterkassen und Konzertbureau

* Die Premiere von „Csillagok“, die Freitag im Lustspieltheater stattfindet, ist eine der größten literarischen und künstlerischen Sensationen dieser Theatersaison. Die glänzendsten Namen des Lustspieltheaters schmücken den Theaterzettel. Auch in den Neuheiten ist alles gegeben, damit die neueste Schöpfung Ludwig Jilichs in einem würdigen Rahmen vor das Publikum gelangen soll. „Csillagok“ wird Samstag zum zweiten und Sonntag zum drittenmal gegeben.

* Wildgans: „Kain“. Die Mitglieder des Wiener Burgtheaters bringen im Lustspieltheater heute Anton Wildgans' Drama „Kain“ zur Aufführung. Die Hauptdarsteller der Vorstellung sind: Hedwig Bleibron, Josef Danegger, Hans Siebert und Philipp Jeska.
* Die Erstaufführung von „A eszárnap apródja“ verschoben. Die für Samstag angekündigte Erstaufführung der neuen Bulthay-Operette „A eszárnap apródja“ im Königstheater wurde wegen der technischen Vorbereitungen auf Dienstag, den 24. März, verschoben. Die für die samstägige Premiere gelösten Karten haben Dienstag, die für Sonntag gelösten Karten Mittwoch, den 25. d., Gültigkeit. Die für die dritte, vierte und die weiteren Aufführungen von „A eszárnap apródja“ gelösten Karten werden von der Theaterkasse umgetauscht oder zurückgelöst. Bis zur Erstaufführung gelangt jeden Abend, also auch heute, Donnerstag, die herrliche Operette „Marica grófnő“ mit Juci Zábafs in der Titelrolle zur Aufführung.

* „Grasquita“ — Welterfolg — Stadttheater. Die nächstfolgenden Aufführungen von „Grasquita“ finden im Stadttheater heute, Donnerstag, ferner Samstag, Sonntag und Montag abend statt mit Martha Gerák, Josef Gábor, Josef Sziklai und Vera Molnár in den Hauptrollen.

* Heute, Donnerstag, abend „Grasquita“, Franz Lehárs weltberühmte Operette, im Stadttheater.

* Kózi Walter singt heute zum erstenmal die Partie der Margarete, die der „Kaut“-Aufführung des Stadttheaters ein besonderes künstlerisches Interesse verleiht. Der neuen Gestaltung der hervorragenden Künstlerin geht das größte Interesse voraus. Den Wespistopheles singt das Mitglied des kön. ung. Opernhauses Oskar Kálmán, den Kaut Josef Somló, den Valentin Ambor Sárosi, den Siebel Gizi Kármán.

* „Bohémélet“ gelangt im Stadttheater mit dem Auftreten der Kammerfängerin Erzi Sándor Sonntag nachmittag bei ermäßigten Preisen der Plätze zur Aufführung.

* „Marica grófnő“ im Königstheater. Heute, Donnerstag, sowie Freitag, Samstag und Sonntag abend und Sonntag nachmittag gelangt im Königstheater die erfolgreiche Operette Emerich Kálmáns „Marica grófnő“ zur Aufführung. Bei allen diesen Vorstellungen wirkt das

vorzügliche Ensemble Juci Zábafs, Jilka Pálmay, Anna Szabó, Martin Káthai, Franz Galeitta, Jháb, Szirmai, Raskó mit.

* „A feleségem babája.“ Das Luise Blaha-Theater rückt morgen, Freitag, mit seinem großen Saison-schlager heraus: der Robert Stolz'schen Operette, dem bereits zu einem theatraischen Beltruhm gelangten „Sampelmann“, die in der witzigen Uebersetzung Eugen Faragós den Titel „A feleségem babája“ erhalten hat. Hinter diesem Titel verbirgt sich eine poetische Legende des großen Frauenbewingers, des Chevaliers Faublas, die an poetischer Ausgestaltung der Handlung und an den verbenden Neuheiten der Bühne würdig ist der schönsten Motive von „Hoffmanns Erzählungen“. Jilona Bády, Ruzi Somogyi, Eugen Rádor, Géza Borofs und Franz Vendrey garantieren der Nouität des Luise Blaha-Theaters eine glänzende Aufführung und einen glänzenden Erfolg.

* Béla Bartóks einziger Klavierabend am 21. März. Auf dem Repertoire stehen: Beethoven, Liszt, Francois Couperin, Debussy, Kodály und Bartók. Populäre Preise. (Fodor.)

* Nikolaus Schwalb, eines der begabtesten Mitglieder der jungen Pianistengarde, gibt sein Klavierkonzert am 28. März. (Fodor.)

* Selge Lindbergs zweiter Lieberabend am 7. April. (Fodor.)

* Marcel Ciampi gibt heute seinen Klavierabend im Redoutensaal. Dies wird das erste Auftreten dieses großen französischen Pianisten sein, der schon in vielen Metropolen Europas sensationelle Erfolge hatte. (Harmonia.)

* Universitätslektor, Handelsakademieprofessor Stefan K. Boda wird Freitag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Das Problem der Weltsprache und das Esperanto“ einen Vortrag halten.

* Schriftsteller Béla Gonda jun. hält unter dem Titel „Napoleon und die Frauen“ Samstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.

* Hochschulprofessor Dr. Alexander Solymossy hält Sonntag vormittag 11 Uhr unter dem Titel „Der Ursprung der Psychose“ in der Urania einen Vortrag.

* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über Kom. (Abenteuerliche Reisen XXXII). Rozgonis Photographien zu herabgesetzten Preisen.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Der österreichische Verbandskapitän Hugo Meisl stellte die nächsten Sonntag in Wien gegen die Schweizer Repräsentativmannschaft spielende österreichische Mannschaft aus folgenden Spielern zusammen: Jancsik (Rudolfsbügel) — Ranner (Vienna), Plum (Vienna) — Kurz (Simmering), Reisch (Wacker), Riesz (Rapid) — Cutti (Amateure), Gschweidl (Vienna), Gornáth (Simmering), Wieser (Amateure), Wessely (Rapid).

Athletik

Charles Hoff, der norwegische Weltrekorder im Stabhochsprung, wird nach Amerika übersiedeln und dort als Zeitungsschreiber sich in Chicago oder Los Angeles niederlassen.

Waldläufer. Die englischen Waldläufermeisterchaften gelangten in Heresford am 14. d. zur Austragung. Sieger wurde Cotterell (Armed) vor Harper (Birfield) und Webster.

Ringen

WAFC veranstaltet am 21. und 22. März in der Aula der technischen Hochschule ein internationales Ringkampfmeeeting. Am Wettkampf werden außer den besten ungarischen auch die Ringkämpfer aus Acad und Temesvár teilnehmen.

Pferdesport

Budapester Trabrennen

Da die Witterungsverhältnisse viel günstiger geworden, ist weiter keine Ursache, den so vorteilhaft gestaffelten Einschluß eines Direktionsmitglied des Budapester Trabrennvereins bezüglich der Nichtabhaltung der Trabrennen noch weiter aufrecht zu erhalten. So werden die für Dienstag ausgeschriebenen Rennen heute nachmittag abgehalten, die für heute ausgeschriebenen Rennen am 21. d., so daß eigentlich kein Rennen ausfällt, sondern sämtliche zehn Tage des März-Meetings abgehalten werden. Für die heutigen Ereignisse sind unsere Winke die folgenden:

- 1. Fahrt Cassolini—Fahrt Benkő—Fahrt Makár.
- 2. Fahrt Kovák—Fahrt Thomann—Fahrt Kallinka—Fahrt Cassolini—Fahrt Makár.
- 3. Rendellen—Fahrt Kallinka—Drumzd.
- 4. Fahrt Kovák—Fahrt Banha—Fahrt Makár.
- 5. Fahrt Wampeich.
- 6. Kilmont—Fahrt Makár—Fahrt Benkő.

Offener Sprechsaal. *)

Generalvertrieb
event. Erzeugungslizenz für ganz Ungarn von meiner weltbekanntesten Parfümerie-Spezia Itat
ANNA CSILLAGS HAARPOMADE
abzugeben. Jährlicher Verdienst mindestens 100 Millionen. Kann auch von einer Dame geführt werden.
Näheres: Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mübutorok kiárusítása!

A legolcsóbbtól a legfinomabb kivitelig, uymint hálók, ebédlök, uriszobák, ülögarnitúrák stb. stb. Kezvező fizetési feltételek mellett vidékre is. Szavatolt csomagolás.

Bleier butoráruház
Budapest, VII., Akácfa-utca 7. Tel. J. 118-62.

BIEDERMEIER BUTOROK
es minden más stílt
facillárok és fűgönyök, vitrinek, sublók, farragott bergerek és clubgarnitúrák Allandó kiállítás
Nagy János kárpitosmester, I. V., Csuker-u. 5
Per no ek-tere köze ében Tel. J. 158-87

Asthma & Lungenleidende
Sollen die illust. Broschüre von Dr. med. Guttmann betitelt: „Sind Lungenleiden heilbar?“ lesen. Interessen erhalten diese zur Aufklärung umsonst und portofrei durch PUBLMANN & CO., Berlin 115, Müggelstr. 25a.

Elegante Damenhüte
bei bequemen Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen im
Hutsalon Tauszkyné Király-utca 13 III. Gebäude (Gorzda-Hof)

Brillanten
Szekely Emil, Király-utca 51. Perlen, Antiquitäten kauf zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Iheresienstädter Kirche. Telefon.

Legdivatosabb
női kalapok
nagy választékban, olcsó árkakon kaphatók
Virányi J. IV. Perenciek-tere 3 (Királybazar udvarában).
Mindennemű női, férfi- és gyermekkalapokat fest, formáz, t. szít, javít.

«HELMA» DAMENMODE-SALON
empfeht sich dem w. Publikum fürstranzige Arbeit, solide Preise
Andrássy-ut 25 (Eingang Datszház-utca 1) I. Stock st.

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke
Szigeti Vándor
Budapest, IV. kerület, Muzesi-körút 17. szám.

Butort
hálók, ebédlök, szalongarnitúrákat, sezlönt, matracot, konyhát
hitelre
legolcsóbb készpénzáron kaphat
KROH VII., Akácfa-utca 45. sz. (Dob- és Wesselenyi-utca között)

Technische Rundschau

Redigiert von Ingenieur EMERICH GÖNDÖR

Beilage des „Neues Pester Journal“

Erscheint jeden Donnerstag

An unsere Leser

Mit der heutigen Nummer eröffnen wir eine technische Wochen-Rundschau. Die Errungenschaften der Technik berühren heute schon alle Welt so nahe, haben sich schon in solchem Maße in die Rahmen des alltäglichen Lebens eingeschaltet, daß kein gebildeter Mensch mehr ohne ihre eingehendere Kenntnis bestehen kann. Zweck und Ziel dieser Rubrik wird sein, in populärer, vom gebildeten Laien leicht verständlicher Weise, aber auf wissenschaftlicher Grundlage die univiersalen technischen Verkehrs-, Maschinen-Baufragen in Verbindung mit ihren privat- und volkswirtschaftlichen Beziehungen und in ihrer Bedeutung klarzulegen. Dieser Sprung wäre jedoch vielleicht ein allzu großer, wenn wir nicht gleichzeitig auch dafür Sorge tragen wollten, die entsprechende Würdigung, das Verständnis und die Kritik dieser modernen Konstruktionen und Einrichtungen nicht nur nach den Worten, sondern auch nach ihrem Wesen zu ermöglichen. Hier müssen wir mit Bedauern darauf verweisen, daß diese Fragen im Schoße des gebildeten Publikums bisher noch keinen ihrer Wichtigkeit entsprechenden Boden gefunden haben. Andererseits müssen wir auch anerkennen, daß die Errungenschaften der Technik in den letzten drei Jahrzehnten so massenhaft auf uns eingestürzt sind, daß es uns ohne entsprechenden Leitfaden unmöglich war, uns über sie gründlichere Orientierung zu verschaffen. Es genügt in dieser Beziehung darauf zu verweisen, daß vor der erwähnten Epoche die Nähmaschine der einzige Mechanismus im Haushalte des gebildeten Mittelstandes war, während heute schon fast in allen Bürgerheimen die Wasser-, Dampf-, Gas- und Elektrizitäts-Einrichtungen in ihren zahllosen Variationen und mit ihren verschiedenen technischen Zwecken eingeführt sind. Wir werden deshalb auch das Ziel vor Augen halten, mittels Beschreibung dieser Einrichtungen das technische Gefühl unserer Leser zu entwickeln, wodurch wir den behutsamen und sachgemäße Behandlung erheischenden Apparaten gesteigerte Beachtung zuwenden wollen. Denn im Endresultate vermag nur dieses Interesse und diese Fachkenntnis es zu verhindern, daß wir einen Wasserleitungsbahn nicht mit einem Kohlenhammer und einen Patentschen Taichronometer nicht mit einem Taschenmesser „zu verbessern“ versuchen.

Ein neues Großverkehrsflugzeug

170 Kilometer in der Stunde.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 16. März.

Mit Beginn der Flugzeit 1925 wird seitens der Junkerswerke auf verschiedenen in- und ausländischen Strecken ein Großverkehrsflugzeug Type G 23 in Dienst gestellt werden. Das neue Flugzeug ist als Tiefdecker gebaut; das Landfahrgerüst kann mit dem Schwimmergerüst ausgetauscht werden. Ein Blick in den Führerraum zeigt die Doppelsteuerung für die beiden Führer und die reichhaltige Apparatur, die alle Instrumente enthält, die zu der Sicherung des Fluges auch bei schlechtem Wetter gehören. Von hier aus werden auch die drei Motoren bedient. Die Kabine bietet in bequemem Lieberjesseln Platz für neun Passagiere, die sich frei bewegen können. Durch eine Verbindungstür zwischen Führerraum und Kabine ist der Verkehr zwischen den Fluggeräten und den Führern möglich. An jeder Seite sind sechs Fenster so angeordnet, daß jeder Passagier ungehinderten Ausblick genießen kann. Ein kleiner Boh, der außer den beiden Führern zu der Besatzung des Flugzeuges gehört, kann während des Fluges Erfrischungen reichen, sowie sonstige kleine Dienste leisten. Ueber den Seiten sind Gepäckneze für die Unterbringung kleinerer Gepäckstücke angebracht. An der Rückwand der Kabine führt eine Tür in den abgetrennten Toilette- und Waschraum. Beleuchtungs- und Heizungsanlagen gehören ebenfalls zur Einrichtung des Großflugzeuges. Neben dem Waschraum liegt der Post- und Gepäckraum. Der Zugang zu der Kabine erfolgt durch eine Tür am hinteren linken Kabinende.

Die Abmessungen sind: Spannweite 29 Meter, Höhe 5,5 Meter, Länge 16 Meter. Die Leistungen sind abhängig von der Stärke der einzubauenden Motoren.

Transmissionen

wie Wellen, Ringschmiedlager, Riemenscheiben usw.

ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik

VL, Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Bei mittleren Motorenstärken wird eine Maximalgeschwindigkeit von circa 170 Kilometern in der Stunde erreicht.

Die Entwicklung des Flugverkehrs hat das Bedürfnis nach Flugzeugen hervorgerufen, die einerseits ein größeres Fassungsvermögen, andererseits einen größeren Aktionsradius haben. Die Vergrößerung des Verkehrsnetzes macht die Ueberwindung größerer Strecken in einem Fluge notwendig. Alle diese Forderungen lassen sich nur verwirklichen mit solchen Flugzeugen, die in der Lage sind, eine entsprechend größere Brennstoffmenge zu tragen. Auch die Flugsicherheit und die Bequemlichkeit der Passagiere verlangt Flugzeuge mit größeren Ausmaßen und Leistungen. Das Großflugzeug gestattet die Ausführung einer Apparatur, deren hauptsächlichster Vorzug die noch größere Sicherung des Flugbetriebes und noch größere Unabhängigkeit vom Wetter bedeutet. Eine Radio-Sende- und Empfangsanlage stellt die dauernde Verbindung mit den Bodenstationen her und gestattet somit jederzeit eine Verständigung über die Wetterlage, was insbesondere bei längeren Flügen wertvoll ist. Die Navigation bei Nebel wird durch die heute schon sehr weit fortgeschrittenen, verbesserten Kompass-, Neigungsmesser, Apparate für F. T.-Beleuchtung usw. erleichtert; Apparate zur völlig gefahrlosen Durchführung von Nachflügen können mitgeführt werden.

Schließlich liegt ein wesentlicher Vorteil der größeren Abmessungen in der größeren Stetigkeit der Bewegungen. Wie das große Schiff unabhängiger vom Seegang ist als das kleine, ebenso sind die Bewegungen des Großflugzeuges langsamer als die des kleinen, was die Fluggäste besonders angenehm empfinden. Da das Großflugzeug größere Höhen und damit ruhigere Luftschichten aufsuchen kann, ist auch dadurch ein ruhiger Flug möglich.

Die Gasfabriken Rumpfungarns. Der Direktor der Budapester Gaswerke Jzidor Bernauer hat im Organ des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins über unsere verbliebenen Gasfabriken einen interessanten und sachgemäßen Artikel veröffentlicht. Von den 40 Gasfabriken Rumpfungarns sind im ganzen bloß 10 geblieben und auch von diesen waren einige in der Zeit nach dem Kriege so schlecht mit Kohle versorgt, daß sie gezwungen waren, ihre Betriebe einzuschränken oder einzustellen. Laut der hier angeführten Tabelle hat mit Ausnahme von Budapest keine einzige Gasfabrik den Konsum von 1913 erreicht und dies ist zum großen Teile dem Umstande zuzuschreiben, daß die Provinz bisher fast ausschließlich Gas zu Beleuchtungszwecken verwendet hatte, während jetzt überall die elektrische Beleuchtung stärker in Anspruch genommen wird. Auch die Budapester Gaswerke vermochten den bei der Beleuchtung erlittenen Verlust nur durch eine zielbewußte Propagierung des Gases zur Bemüßung für Haushaltungs- und Industriezwecke weitzumachen. Diesem Beispiele versuchen jetzt auch die Provinzfabriken nachzuahmen. Mit besonderer Energie hat die Gyöner Gasfabrik diese Arbeit in Angriff genommen. Die Soproner und die Szekesfehervärer Fabriken jedoch sind auch heute noch außer Betrieb.

Der Gaskonsum von Rumpfungarn im Jahre 1924.

Gasfabrik	Zahl der Bevölkerung	Gaskonsum		entfallen per Kopf
		1913	1924	
K u b i k m e t e r				
Budapest	928,996	83,209,000	95,826,300	10.3
Baja	19,371	381,000	268,100	13.8
Debrecen	103,186	2,406,600	1,352,100	13.1
Győr	50,036	1,601,400	1,252,600	25.0
Miskolc	56,982	840,400	622,400	11.0
Pécs	47,756	600,000	498,000	10.5
Sopron	95,248	710,000	—	—
Szeged	119,109	3,018,900	1,550,900	13.0
Szekesfehervar	39,109	400,000	—	—
Szombathely	34,699	415,200	301,200	9.0

Mottensichere Wolle. Vor der Färbervereinigung von London hielt ein Chemiefachmann einen Vortrag über die von Dr. Medbach von der Bayerischen Anilingesellschaft hergestellte Substanz, die auf Wolle angewendet, diese vollständig mottensicher macht. Der Erfinder hatte hundert Wollstücke, die mit Motteneiern infiziert worden waren, im Verhältnis von 1 Prozent zu ihrem Gewicht mit verschiedenen Chemikalien durchtränkt und 6 Monate lang gelagert. Das a. h. das mit „Marsgelb“ einer der ersten, schon 1864 gefundenen Teerfarben durchsetzt worden war, war allein intakt. Aus dieser Substanz wurde nun eine farb- und geruchlose chemische Verbindung abgetrieben, die jedes Textilmaterial mottensicher macht. Seit Dienst der Forschung waren in einem Sommer nicht weniger als 240,000 Motteneier gewonnen wor-

den. Prof. Eitschak in Bonn studierte 2 1/2 Jahre lang Leben und Gewohnheiten der Tuchmotten. Dabei wurde festgestellt, daß die Nachkommenschaft einer einzigen Motte gegen 100 Pfund Wolle in einem Jahr vertilgen kann. Der Kampf gegen die Motten wird dadurch erschwert, daß ihre Larven sich in der Farbe dem Untergrund anpassen.

Ein unterirdisches Messhaus. Die größte Ueberwachungs- der eben eröffneten Leipziger Frühjahrmesse bildet die in der Mitte der Stadt unter dem Siegesdenkmal erbaute und vor kurzem eröffnete unterirdische Halle. Gleichzeitig ist auch die kahle, aus Holz erbaute und die Stadt verunzierende Messhalle verschwunden. Jetzt präsentieren sich der Markt, das Rathaus, die alte Wage, diese Wahrzeichen der Messestadt wieder in ihrer früheren Schönheit und die ganze Messeschäftigkeit des Platzes spielt sich nunmehr unter der Erde ab. Der Haupteingang mit seiner niederen Brüstung und die beiden Notausgänge an den Längsseiten verschwinden fast im Gewühl und Treiben, das über den Markt hinweggeht. Vom praktischen und hygienischen Gesichtspunkt gibt es kein zweites, so lauberes, elegantes, gut durchlüftetes, geheiztes und beleuchtetes Messhaus. Alles Raffinement der Technik findet man hier: Leitungen für Zufuhr erwärmter, filtrierter und desinfizierter Frischluft, eine Regenanlage, die auf einen Hebeldruck hin jedes Feuer erstickt, und so weiter. In allem eine Leistung, die sich sehen lassen kann. Das Haus hat eine Länge von 89 Metern und eine Breite von 45 Metern. Die Höhe beträgt 5 Meter. Zur Herstellung des Eisenbetonbaues mußten unter anderem 120 Tonnen Eisen und 590 Tonnen Zement herangeschafft werden. Das ganze wurde vom Mai bis Dezember 1924 mit einem Kostenaufwand von etwa 600,000 Goldmark fertig.

Elektrische Bodenwärnung. Wie aus Kreisen des norwegischen Landwirtschaftsdepartements bekannt wird, hat man in verschiedenen Gegenden des Landes Versuche mit elektrischer Erwärmung des Bodens im freien Lande nach anderen Methoden, als den für Mittelbeete und Treibhäuser üblichen, angestellt. Es wird in Pflugschar- oder Spatentiefe ein Leitungs-system angelegt und ein auf niedrige Spannung gebrachter elektrischer Strom hindurchgelassen. Die Wärme verteilt sich im Boden, wird dort ansammelt und fördert das Wachstum gleichmäßig und sicher. Der Kraftverbrauch ist nicht sehr groß, die Anlage auch nicht gerade teuer und dem Draht hofft man durch Galvanisierung eine angemessene Dauerhaftigkeit verleihen zu können. Die Kosten erlauben immerhin eine Anwendung des Verfahrens bloß für wertvollere Kulturen, doch wird ihm für die Zucht der Frühgemüse und Tomaten im freien Lande eine Zukunft vorausgesehen.

Elektrolarren für Bahnhöferronnen. Auf den größeren Stationen der französischen und Schweizer Bahnen haben sich die daselbst eingeführten, leicht lenkbaren Elektrolarren mit einer Stundenleistung von 8 Kilometern glänzend bewährt. Dem Motorwagen können entsprechend den zu befördernden Lasten, beziehungsweise des Gepäcks vier und mehr Rollwagen angehängt werden, so daß die Zufuhr oder Abfuhr des Gepäcks für einen größeren Schnellzug oder Personenzug mit einer Fahrt effizienter werden kann. Es wäre höchst wünschenswert, daß auch unsere heimischen Eisenbahnen dieses, keine größeren Investitionen erheischende Beispiel nachahmen, weil das kopflose Hin- und Herschieben der Rollwagen und die ewigen Warnungsrufe des Personals unser ohnehin schon nervöses Reisepublikum übermäßig aufregen und auch seine körperliche Integrität gefährden.

Bierfässer aus Aluminium. Die deutschen Bierbrauereien beginnen in neuerer Zeit, anstatt Holzfässern Metallfässer zu benutzen, die von innen aus Aluminium, von außen aus Eisen bestehen. Zwischen die beiden Metalle ist eine Isolierungsmaterie eingefügt. Falls die Qualität des in solchen Fässern veredelten Bieres auf Grund der Versuche und Erfahrungen keine Aenderung erleiden wird, kann als sicher angenommen werden, daß die Metallfässer die bisherigen Holzfässer ganz verdrängen werden, weil letztere hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und der Dichtigkeit mit den Metallfässern in keiner Weise konkurrieren können.

Drahtzieharbeiten

in Eisen, Kupfer, Messing, Tombak, von 10 bis 0.4 mm, auch das Weichziehen von harten Eisenadrähen besorgt in exakter und kulanter Weise die Eisenwarenfabrik der

Oskar Szász Eisenindustrie- u. Eisenhandels-A.-G.
Bureau: V., Vilmos császár-ut. 24. Telefon 97 27 und 27-30.
Fabrik: VI., Petneházy-utca 74. Telefon: 71-61. 5850

Volkswirtschaft

Die rumänische Zuckerindustrie

Bukarest, im März.

Rumänien war noch vor kurzem ein Land, das namhafte Quantitäten an Zucker vom Auslande importierte. Heute ist Rumänien bereits so weit gekommen, daß das Land seinen Bedarf durch die inländische Produktion völlig decken kann und sogar einen, wenn auch einstweilen noch bescheidenen, Ueberschuß an Zuckerproduktion zu verzeichnen hat.

Die heutige Produktion der rumänischen Fabriken befreit sich auf 9500 Waggon. Die Fabriken, die betriebsmäßig im Betrieb sind, bezahlen den Zuckerrübenproduzenten einen Minimalpreis für die Rüben, außerdem noch dem erzielten Preis des Fertigfabrikats noch eine bestimmte Prämie. In eigener Regie erzeugen die Fabriken nur sehr wenig Rüben. Die Fabriken stellen den Produzenten die Rübensamen her, außerdem geben sie ihnen auch einen zinsfreien Vorschuß, dann gebührt ihnen per Waggon Rübe zehn Kilogramm Zucker, wovon die Hälfte kostenlos, die andere Hälfte unter dem Selbstkostenpreis. Die Produzenten bekommen außerdem noch gratis Rübenschnitzel.

Es gibt im Lande zusammen elf Zuckerraffinerien. In der Zuckerindustrie hat die Marmorosch, Blant u. Comp. Bank die führende Rolle. Sie besitzt die Zuckerraffinerie „Zuttscha“ in Czernowitz, die Fabrik Zischen neben Czernowitz, dann auch teilweise die große Fabrik „Chitila“, woran auch die Banca Romanesca und der Marquis de Belloh interessiert sind. Die Fabrik „Ripiceni“, die größte des Landes, ist in rumänischen Privat Händen, diese Fabrik hat die größten und modernsten Stellungen, da sie sich auch mit der Mästung von Hornvieh beschäftigt. Ihre Stellungen sind für 2000 Ochsen eingerichtet und sind die größten und modernsten Stellungen des Kontinents. Die „Danubiana“-Aktiengesellschaft, die ihre Fabriken in Roman, Sascut und Gurgiu hat, gehört zur Gänze der Société Belge de Sucre in Antwerpen. Diese Gesellschaft, nach außen hin eine rumänische Aktiengesellschaft, ist bis zur Stunde noch nicht nationalisiert worden. Die beiden Fabriken in Siebenbürgen, in Botsch und Marosbafarhely sind

ebenfalls noch nicht nationalisiert, es sind aber diesbezügliche Verhandlungen im Zuge. Die Zuckerraffinerie Christcheated am Dnester gehört teilweise der Bank Christoboloni, die 50 Prozent der Aktien besitzt, während die andere Hälfte der Aktien den Familien Fischer und Auschnitt gehört. Die ganz unbedeutende Fabrik Zaroschani ist in rumänischem Besitz.

Diese Fabriken, die in der Saison täglich 1020 bis 1050 Waggon Rüben aufzuarbeiten imstande sind, produzieren 9500 Waggon Zucker. Die Fabriken sind kartelliert, den Verkauf besorgt das Zuckerverkaufsbureau (Officiel de vanzare zaharului). Die Preise werden aber durch die Regierung maximiert. Dieses Bureau hat zwar keinen offiziellen Charakter, jedoch wird das Kartell streng aufrechterhalten und das Bureau niemals hintergangen. Das Bureau verkauft den Zucker direkt sowohl an den Engroslisten wie an den Detaillisten zum selben Preise, nur hat der Großhändler einen Umfahbonus von 1000 bis 4000 Lei per Waggon. Der Detailpreis ist mit zirka einem Lei höher als der Preis, welchen das Bureau berechnet.

Dadurch, daß die Fabriken den inländischen Verbrauch vollkommen decken können, wurden die Bewilligungen zur zollfreien Einfuhr zurückgezogen, es wurde sogar der Zoll derart erhöht, daß er bereits einen prohibitorischen Charakter hat und den Import unmöglich macht. Die Fabriken denken sogar an einen Export, doch gibt hierzu die Regierung keine Bewilligung, da die Reserven des Landes unbekannt sind.

Die Rübenschnitzel werden von den Fabriken nur teilweise aufgebraucht. Ein Teil wird den Bauern zurückgegeben, ohne Entgelt, ein Teil gegen Bezahlung, der Rest aber durch die Fabriken für die Mästung von Hornvieh verbraucht. Die einzige „Zuttscha“ beschäftigt sich mit dem Trocknen der Schnitzel, die übrigen Fabriken sind darauf nicht eingerichtet.

Es ist interessant, daß keine der Aktien dieser Gesellschaften an der Bukarester Börse gehandelt wird.

Dr. Eugen Kovács.

Von der Börse.

Geschäftslosigkeit. — Wenig veränderte Kurse.

Vom gestrigen Aufladern der Kaufkraft und der allgemeinen Stimmung waren heute kaum mehr Spuren übrig geblieben. Trotz des Umstandes, daß sich auf dem Geldmarkt große Abundanz geltend macht und die Kurse sehr billig sind, hat sich die Spekulation, die sich auch von den Wiener Meldungen nicht befriedigt zeigt, wieder zurückgezogen, die Kurse bröckelten in der allgemeinen Geschäftslosigkeit mäßig ab, und nur dem Umstand, daß auch das Ausgebot ein sehr zurückhaltendes war, ist es zuzuschreiben, daß die Kursrückgänge keine namhafteren Dimensionen annahmen. Für einige Effekten, für welche sich etwas Interesse zeigte, konnten sogar bescheidene Kursaufbesserungen verbuchen. Gegen Schluß des Verkehrs konnte sich die Stimmung um eine Nuance bessern und vereinzelt vorkommende Abschlüsse vermochten das Kursniveau einigermaßen zu heben. Der Anlagemarkt war geschäftslos, Ungarische Wälderbündel bleibt gefragt. Die Geldsätze notieren $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent, Wochengeld war kaum in Anspruch genommen.

Abgeschwächt waren (in tausend Kronen): Ungarische Kredit 4, Bodenkredit 7, Vaterländische Sparkasse 35, Pannonia 50, Magnesia 60, Kohlen 35, Urtänber 10, Waffen 20, Ganz 40, Ganz-Elektrizität 25, Hofherr, Belgische 10, Gutmann 15, Staatsbahn 5, Truist 3, Rima 3, Zucker 80, Georgia 8, Stummer 25, Gas 20, Phöbus 4, Brassöer 10, U. D. Landw. 9, erhöht waren: Ungarische Assekuranz 100, Ungarisch-Französische 25, Viktoriamühle 5, Asphalt 5, Ballas 4, Ofa 9, Raffiner 30, Bur 13, Mfir 10, Levante 3, Temesvárer Bier 15, Baumwolle 7, Felten 20, Gummi 5, Telephon 4.

Unter dem Eindruck gebesserter Schlusskurse von der Wiener Börse konnte sich an der Nachbörse die freundliche Auffassung behaupten. Der Verkehr blieb wohl auf ein geringes Maß beschränkt, doch machte sich in der Tendenz eine Strömung nach aufwärts geltend. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

Banken und Sparkassen: Ungarische Kredit 412—415, Kommerzbank 1120—1125, Vaterl. Sparkasse 2680—2690.

Bergwerke: Salgó 548—549, Kohlen 3190—3210, Urtänber 930—935.

Eisenwerte: Rima 142—144, Ganz 2625—2630, Waffen 675.

Verkehr: Roba 199—200, Truist 155, Bur 188—190, Levante 154—155.

Diverse: Georgia 284—290, Gummi 310—312, Telephon 154—155, Kunstbinger 114, Baumwolle 192, Phöbus 82, Budapester Mühle 139, Viktoria 385.

Vom Getreidemarkt.

Flauere Tendenz. — Weitere Preisrückgänge.

Die panikartigen Kursrückgänge an der Chicagor Getreidebörse setzen sich fort und immer deutlicher läßt sich erkennen, daß die noch vor kurzer Zeit bestandenen Hochkurse ganz unmotiviert waren und auf eine maßlose Spekulation an den amerikanischen Märkten zurückzuführen sind. Nun, da sich herausstellte, daß Amerika dem Export noch sehr bedeutende Quantitäten Getreide zur Verfügung stellen kann, hat die Spekulation den Halt verloren und die Preise gehen vehement zurück. Auch heute wird wieder aus Chicago ein Kurssturz für Maiweizen um 11 Cent, Juliweizen um 7, Mairoggen um 9 $\frac{1}{2}$ und Juliroggen um 8 Cent gemeldet, während die Mais- und Haferkurse um 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Cent gemindert sind. Der hiesige Markt schloß sich wohl nicht vollständig dieser panikartigen Strömung an, verkehrte aber in entschieden flauer Tendenz. Weizen ist um weitere 15,000 K. zurückgegangen und wurde in kleinen Posten mit 4650—4700 K. frachtfrei hier gehandelt, Roggen erzielte 4150—4200 K. K. leie notiert 2050—2100 K., prompter Mais 2250—2300 K. frachtfrei hier. Hafer notiert 3800—4000 K. ab Lagerplatz. Die Gerstpreise blieben unverändert.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, Theiß, 76 Kg., 462,500—465,000, 77 Kg. 467,500—470,000, 78 Kg. 472,500—475,000, Komitat Fejer, 76 Kg., 460,000—462,500, 77 Kg. 465,000—467,500, 78 Kg. 470,000—472,500, Roggen 415,000—420,000, Futtergerste 340,000—360,000, Braugerste 450,000—470,000, Hafer 390,000—405,000, Mais 225,000—230,000, Kleie 200,000—202,500, Sirse 250,000—260,000, Luzerne, ung., 200,000—210,000, Klez, großbeidhäftig 210,000—230,000, alles Parität Budapest.

§ (Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Nach einer mehrmonatigen Regungslosigkeit auf 0.0072 hat die ungarische Krone heute in Zürich eine kleine Abschwächung auf 0.0071 $\frac{1}{2}$ erfahren, die augenscheinlich mit der Abschwächung des Pfundkurses in Verbindung steht, der sich in Zürich von 2480 $\frac{1}{2}$ auf 2479 senkte. Veränderungen unterlagen der New-Yorker Rabelkurs (519, gestern 518 $\frac{1}{2}$), die Pariser Devisen (um 22 $\frac{1}{2}$ Punkte besser als gestern) und die Mailänder Devisen (gebessert um 5 $\frac{1}{2}$ Punkte); die übrigen Wechselkurse blieben unverändert. Die Ungarische Nationalbank hat heute nur unbedeutende Kursänderungen vorgenommen, bloß der Franc wurde stärker, um 51 Punkte erhöht. Die Parität der ungarischen Goldkrone beträgt 14,654 Papierkronen.

§ (Ungarische Nationalbank.) Unter Vorsitz des Gouverneurs Dr. Alexander v. Popovics hielt der Generalrat der Ungarischen Nationalbank heute eine Sitzung. An der Sitzung nahmen teil: außer dem Präsidenten die Vizepräsidenten Alexius Papp und Stefan Bernát, ferner die Generalräte Graf Johann Sadi, Graf Ladislaus Somjathy, Paul Meszko, Philipp Weiß, Baron Moriz Korufeld, Karl Bégh, Robert Szurdah, Elemér Róós, Michael Róós, Aladar Kausch, Staatssekretär Dr. Meis Szabolcs, Regierungskommissär und Beirat Harry Arur Seepmann. Von seiten der Geschäftsleitung waren anwesend: Dr. Béla Schöber, leitender Direktor, Dr. Jvan Fényes, Adolf Lent, Dusan Labakovi, Alexander Madah, Direktoren, und Direktorstellvertreter Dr. Alfred Hallmayer. Gegenstand der Generalratsitzung waren: Bericht über die Geschäftsführung, Meldung über die Finanzspruchnahme der durch die Bank gewährten Kredite, Feststellung der Tagesordnung für die Generalversammlung, ferner die der nächsten Generalversammlung zu unterbreitenden Meldungen und Personalangelegenheiten. Ueber die einzelnen Punkte der Tagesordnung referierte der leitende Direktor Dr. Béla Schöber dem Generalrat. Die in der Sitzung des Generalrats festgestellte Tagesordnung der Generalversammlung ist folgende: 1. Bericht des Generalrats über die Geschäftsführung des Jahres 1924; 2. Meldung der Revisoren und Antrag bezüglich der Gutheißung der Schlussrechnungen des Jahres 1924 und Erteilung des Abschlusses für den Generalrat; 3. Antrag über die Verwendung des bilanzmäßigen Ueberschusses und die an die Aktionäre zu verteilende Dividende; 4. und 5. Wahlen; 6. Unterbreitung der Ergänzung des Bankstatuts mit Rücksicht auf die §§ 37, 46, 123 und 125, sowie der Modifizierung des § 99 (höhere Dotierung des Pensionsfonds).

§ (Der landwirtschaftliche Kredit.) Mehrere Tagesblätter veröffentlichten Artikel über angebliche Berichte unseres Pariser Gesandten Baron Friedrich Koranyi, unter welchen Bedingungen eine englische Finanzgruppe geneigt wäre, langfristige Hypothekendarlehen zu gewähren. Baron Friedrich Koranyi erklärt im Wege des URB, daß die Behauptungen dieser Artikel den Tatsachen nicht entsprechen. Er habe über keinerlei Angebote Mitteilungen gemacht, weil ein solches Angebot gar nicht vorliege. Im Monat Dezember habe er sich in London über die Möglichkeiten und Verhältnisse im allgemeinen orientiert und in den Kreisen der englischen Hautefinance ein entschiedenes Interesse für den ungarischen landwirtschaftlichen Kredit konstatiert können. Sein Budapester Aufenthalt hat den Zweck, sich über die heimischen Wünsche und über jene Modifikationen zu orientieren, die es ermöglichen, dem Geschmack und den Wünschen des englischen Geldmarktes entsprechende Bedingungen zu schaffen. Von einer Feststellung der Bedingungen kann solange keine Rede sein, als die kompetenten Faktoren unter Berücksichtigung der hiesigen Anschauungen in London die konkreten Verhandlungen nicht beginnen.

§ (Die Abstempelung der in Ungarn befindlichen tschechoslovakischen Effekten.) Das Finanzministerium wird in der nächsten Ausgabe des amtlichen Blattes in beglaubigter ungarischer Uebersetzung die Ankündigung veröffentlichen, die der tschechoslovakische Minister des Außern in Angelegenheit der Durchführung des zwischen der Tschechoslovakie und Ungarn hinsichtlich der Art der Erfüllung der aus Effekten und deren Kupons stammenden Verpflichtungen und der Freigabe der Depots erlassen hat. Im Zusammenhange damit werden die Interessenten aufmerksam gemacht, daß die Frist, innerhalb deren die Ansuchen betreffend die nachträgliche Kontributierung und Abstempelung der in Ungarn befindlichen tschechoslovakischer Werte bei der Budapester tschechoslovakischen Gesandtschaft eingereicht werden können, am 30. April abläuft. Nähere Aufklärungen über diese Abstempelungen erteilt die erwähnte Gesandtschaft oder die Ungarisch-Böhmische Industrialbank in Budapest.

§ (Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Seit Bericht des englischen Handelsamtes über die Kohlenberschiffungen im Januar und Februar hat Deutschland innerhalb dieser Zeit 594,000 Tonnen englischer Kohle gegen 1,535,000 Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres bezogen. Frankreich hat heuer 2,100,000 Tonnen und im Vorjahre 2,580,000 Tonnen bezogen.

en Donnerstag

te 2 $\frac{1}{2}$ Jahre lang
Luchtmotten. Dabei
ommenschaft einer
solle in einem Jahr
die Motten wird
sich in der Farbe

Die größte Ueber-
ger Frühjahrsmesse
unter dem Sieges-
eröffnete unter-
die kahle, aus Holz
de Meßhalle ver-
der Markt, das
zeichnen der Messe-
heit und die ganze
elt sich nunmehr
ngang mit feiner
Notausgänge an
im Gewähr und
reggeht. Vom prak-
tisch gibt es kein
durchlüftetes, ge-
Alles Raffinement
ngen für Zufuhr
zierter Frischluft,
ebelbruck hin jedes
In allem eine
Das Haus hat eine
te von 45 Metern.
Stellung des Eifen-
120 Tonnen Eifen
afft werden. Das
er 1924 mit einem
Goldmarkt ver-

Wie aus Kreisen
artements bekannt
nden des Landes
n des Bodens im
oben, als den für
en, angestellt. Es
e ein Leitungs-
Spannung ge-
urchgelassen. Die
dort angesammelt
ia und sicher. Der
die Anlage auch
hofft man durch
auerhaftigkeit ver-
en immerhin eine
wertvollere Kul-
der Frühgemüse
Zukunft voraus-

s. Auf den grös-
Schweizer Bahnen
leicht lenkbaren
windigkeit von 8
otormanen können
n, beziehungsweise
n angehängt wer-
des Gepäcks für
benzug mit einer
dare höchst mün-
Eisenbahnen die-
schende Beispiel
der Schienen der
ngänge des Ver-
Reisepublikum
körperliche In-

deutschen Bier-
t, anstatt Holz-
von innen aus
stehen. Zwischen
gsmaterie einge-
n Fässern beren-
and Erfahrungen
als sicher ange-
die bisherigen
weil letztere hin-
ntstafelt mit den
en können.

eiten

0-4 mm. such das
gt in exakter und
lk der
handels-A.-G.
7 27 und 27-90.
a: 71-61. 8850

Wie aus Wien gemeldet wird, hat die Hugo Stinnes-A.G. vor kurzem die Majorität der Aktien...

(Südbanau-Lokalbahn.) Handelsminister Walló unterbreitete der Nationalversammlung heute einen Gesetzentwurf über die zur Erhaltung des Verkehrs...

(Konkurs und Zwangsvergleich.) Der Budapest Gerichtshof hat den Konkurs über die Eisenhandelsfirma Frau Marg. Streicher, Budapest, 7. Bezirk, Savaria 30, verkündet...

(Budapester Internationale Messe.) Die Leitung der Budapester Internationalen Messe hat eine reichhaltig illustrierte fesselnde Broschüre über Budapest in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben...

(Die Ausfuhr Bulgariens im Januar 1925) betrug: Tabak für zirka 4300.000 Mgr. gegenüber 4.281.732 Mgr. im Dezember 1924, Weizen für 22.581 (13.204 im Dezember 1924) Tonnen; Bohnen 920 (1171)

Tommen; Kleinvieh 24,381 (20,019) Stück; Großvieh 1000 (928) Stück; Rindfleisch 8650 (35,709) Mgr.; Eier 79,000 (74,619) Mgr. usw.

(Die Bankenkrise in der Slowakei.) In der jüngsten Nummer der 'Wirtschaft' lesen wir folgenden interessanten Bericht über die Krise der slowakischen Banken: Die große mitteleuropäische Bankenkrise ging auch an der Slowakei nicht spurlos vorüber...

Reihe dem Direktor Reumeyer zuzuschreiben sei, da er die Slowakische Landwirtschafts- und Industrie-A.G. zu einem Zeitpunkt finanzierte, wo dieses Unternehmen schon längst verkracht war.

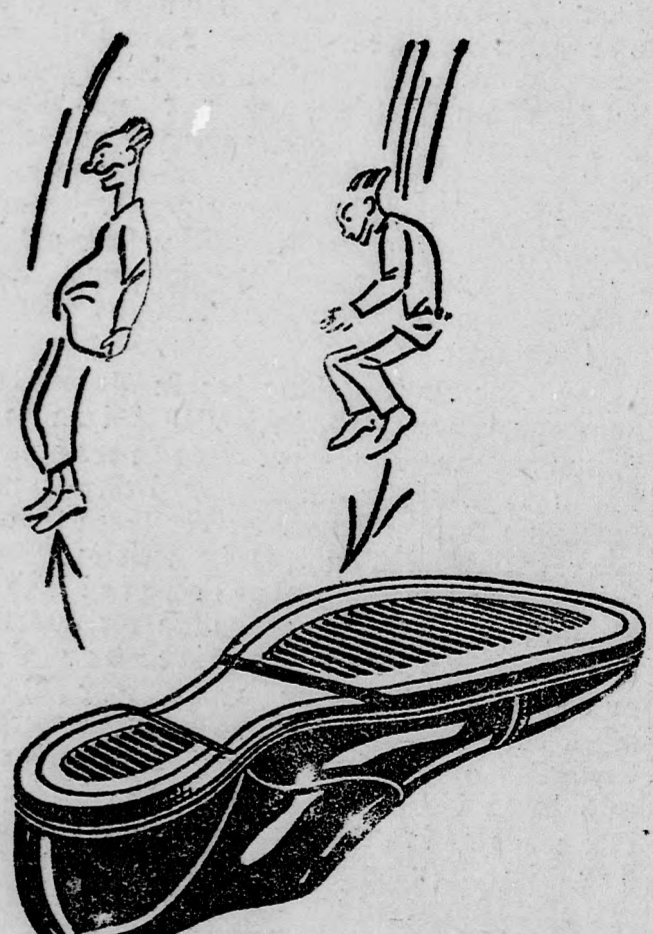
Szénsavas fürdő otthon!

A 'RUPERTUS' szénsavas fürdőtableta használata által a legjobban megoldható és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető.

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 17. März in Tausenden Kronen

Table with multiple columns listing exchange rates for various banks, industries, and commodities. Includes sections for Banks, Eisenwerke, Maschinenfabriken, Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmen, etc.



PALMA

Kautschukabsatz und Sohle

wetterfest, elastisch, hygienisch!

Vertical text on the right edge of the page, including 'Am ge...', 'grob...', 'Jahres...', '490,000...', 'sonnte...', 'Huntl...', 'Oesterr.', 'Wien (B)', 'Berlin', 'Tschsche', 'Prag', 'Dinar', 'Belgrad', 'Lewas', 'Sopha', 'Le...', 'Zusarst', 'Poinche', 'Warscha', 'Lire', 'Mailand', 'Franz. F', 'Paris...', 'Kurs', 'Budap', 'Berlin', 'Wien', 'Oester.', 'Warscha', 'Bukares', 'Sopha', 'Belgrad', 'Prag', 'Mailand', 'Paris', 'Brüssel', 'London', 'Newyor', 'Amsterd', 'Kopenha', 'St. Pech', 'Madrid', 'Zürich', '0.00987', '883.-', 'Budafer', '23', 'war au', 'Die S', 'und au', 'Kaufau', 'Werden', 'Fekten', 'neunens', 'piere d', 'elektrisch', 'Die M', 'das sch', 'lich sag', 'schafst', 'Im Sc', 'schafst', 'Schlusse', 'mäßige', 'fluch au', 'Be', 'heute g', 'rende M', 'Die Gr', 'Kaufst', 'Nuhraef', 'liche Kr', 'meist v', 'am Get', 'schwierig', 'ting, nu', 'werten', 'nützende', '0.74-0.', 'Ber', 'Ber', 'Nür', 'Amerika', 'F.', 'rakta: T'

zuschreiben sei, da er und Industrie-A.G. dieses Unternehmen gegen einen anderen leitenden des Straßer-Verkehrs eines Unternehmens ausschließlich nur mit hat. Im anderen Bank der Gerichte und Kaufleute des Straßer-Verkehrs entworfen angefordert. Der geachteten Delikte der Tätigkeit von elf Die Bank hat

Ürdő

RUB- szénavaa ürdő- katas által a legjobb leg- kényelmesebb szénavaa- raktár: Török József R.-T. utca 12. szám

Skurs,

I.	II.	III.	IV.
22	22	22	22
36	36	36	36
40	40	40	40

Ürdő-Unternehmung.

10	10	10	10
490	495	515	515
907	915	912	908
0.7	0.7	0.7	0.7
1000	1000	1050	1050
80	82	80	84
108	108	108	114

Arke

70	71	70	71
82	82	82	82

Spiritusfabriken

0.5	0.5	0.4	0.4
345	355	350	350
30	30	270	270
30	30	30	30
195	196	195	196
12	10	10	10
65	64	62	62
550	550	550	550
48	47	47	47
13	13	13	13
150	150	135	135

Heilbäder

173	177	175	175
52	54	53	55
16	16	17	17
11	11	11	11

Umschungen

36	35.6	35.5	4
115	115	115	4
23	23	23	4
70	70	70	4
160	160	160	4
65	67	66.5	6.7
52	53	52	6.7
190	195	190	1.3
440	440	440	4.4
4.5	5.7	5	3.7

Umschungen

6	6	6.7	6.7
70	71.5	71	70
16.5	18	16.5	17
100	100	102	102
51	49	50	50
114	113	113	116
40	41	41	41
2.7	2.7	2.7	2.7
29	29	29	29
14	14	14	14
3.5	3.5	3.5	3.5
33	35	37	33
37	37	37	37
30	30	30	30

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Umschungen

12.5	12.5	12.5	12.5
57	55	55	55
85	85	85	85
280	281	2.0	290
4.5	4.5	4.5	4.5
17	15.2	18	18
40	40	40	40
59	91	30	31
31	30	31	31
1060	1050	1030	1030
19	19	19	19
1	1	3050	3050
1	1	0.8	0.8
116	123	118	122
191	191	190	190
304	309	308	303
192	192	92	92
4.5	14	14	14
55	55	50	50
151	155	153	151
30	27	24	24
7	2.2	2	2.5
6	7.5	6.5	6.5

Amerikai Asthma-cigaretták
Török József R.-T. VI., Király-utca 12. szám

Im gegenüber eine Forderung von 900.000 Tschekoskronen. Auch andere Banken der Globafel haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Jahresbilanz der Pozsonyer Komitatsbank A.G. weist für das Jahr 1923 einen Verlust von 490.000 Tschekoskronen aus, der Zusammenbruch einer anderen Pozsonyer Bank, der Lombardbank A.G., konnte nur durch eine Sanierung verhindert werden.

EISENMÖBEL

Matratzen bei Haidekker V.IL. Ü16 - ut 48/13 Filiale: IL, Fö-u. 59/18

Ämtliche Kurze der Ung. Nationalbank.

18 März (Schlusskurse)

Oesterr. Kronen	10155-10213	Belgische Franc	3626-3.58
Wien	10155-10213	Brüssel	3656-3678
März (Billionen)	16940-17144	Schweizer Franc	13813-13907
Berlin	17140-17244	Zürich	1.913-1.937
Prag	2113-2139	Englische Pfund	34000-347000
Triest	2139-2151	London	34500-347000
Dinar	113-1157	Dollar	7130-72.60
Belgrad	115-1163	Newyork	7130-72.60
Lava	515-523	Holland. Gulden	2513-25.9
Sopria	520-524	Amsterdam	2513-25.9
Lej	347-349	Dänische Kronen	1313-13.93
Buzarest	347-349	Kopek hagen	1313-13.93
Polnische Zloty	13729-138.3	Schwed. Kronen	1919-1.961
Warschau	13829-13913	Stockholm	1919-1.961
Lira	2950-2963	Norweg. Kronen	10.30-110.6
Mailand	2950-2963	Ozlo	11130-11196
Frank. Franc	3768-3787	Napoleon	---
Paris	3768-3787	---	---

Devisenkurze.

Kurs	Wien	Berlin	Prag	Zürich	
				Schluss	Nachmittag
Budapest	0.00871/2	0.008615	0.008707/2	0.008712/2	0.008712/2
Berlin	168.95	---	807.871/2	123.371/2	123.371/2
Wien	---	59.191/2	478.75	73.65	73.65
Oester. Bankn.	---	59.1220	---	73.65	73.65
Warschau	138.50	50.617/2	554.50	100.---	100.---
Bukarest	3.41	---	16.25	2.521/2	2.521/2
Sopria	5.15	3.06	4.821/2	3.771/2	3.771/2
Belgrad	11.30	6.73	54.371/2	8.321/2	8.321/2
Prag	21.10	12.4.1/2	---	15.40	15.40
Mailand	28.98	17.111/2	138.75	21.121/2	21.141/2
Paris	37.05	21.481/2	176.---	6.90	27.021/2
Brüssel	36.---	21.81	171.75	26.271/2	26.30
London	3339.---	2006.50	102.7.50	247.50	249.---
Newyork	710.60	420.---	38.5.---	518.621/2	519.---
Amsterdam	234.15	167.50	135.4.---	207.25	207.25
Kopenhagen	139.10	76.10	616.---	94.25	94.25
Stockholm	181.50	113.19	915.25	139.75	139.75
Oslo	108.50	64.70	28.50	80.---	80.---
Madrid	160.50	59.831/2	451.75	73.65	73.65
Zürich	137.---	80.971/2	654.36	---	---

Wien, 18. März. Ungarische Krone 0.009790 G., 0.009870 B., Budapestische Devisen 0.009830 G., 0.009870 B.
Zagreb, 18. März. Budapest ---, Wien 883.---, Berlin ---, Braa 185.871/2, Sophia ---, Buzarest ---.

Ausländische Börsen.

Wien, 18. März. Bei Eröffnung der Effektenbörsen war auf der ganzen Linie das Angebot im Uebergewicht. Die Spekulation erhielt von nirgends eine Anregung und auch von Seite des In- und Auslandes ließen keine Kaufaufträge ein. In der Kulisse war nur in einigen Werten Verkehr, so bessere sich Oesterr. Kredit und in Felten, Krupp, Etoda und Galz. Karpathen wurden neuntenswerte Gesäfte abgewidelt. Die übrigen Papiere der Kulisse tendierten flau, so in erster Reihe elektrische, Maschinenfabriks-, Eisen- und Montanwerte. Die Aufnahmefähigkeit des Marktes war so minimal, daß schon der Verkauf kleiner Posten Preisverluste nach sich zog. Gegen Schluß war in der Kulisse vollste Geschäftlosigkeit bei unveränderten Kursen zu bemerken. Im Schranken tendierten nur einige ungarische und holländische Werte fest, im übrigen war der Verkehr geschäftlos. Die allgemeine Stagnation hielt bis zum Schluß an. Vor Schluß begannen in einigen Werten mäßige Deckungen, die aber auf den Markt keinen Einfluß ausübten.

Berlin, 18. März. An der Effektenbörsen war auch heute große Geschäftlosigkeit. Die Schüsse kamen so selten vor, daß kleinere, auf einige tausend Mark laufende Aufträge schon große Verschiebungen nach sich zogen. Die Grundstimmung blieb lustlos und die minimale Kaufkraft wurde noch dadurch gelähmt, daß man im Ruhrgebiete infolge der Lohnforderungen eine neuerliche Krise befürchtet. Die Verkaufsaufträge kamen zu weit von Getreidehändlern, da infolge des Preisrückganges am Getreidemarkte mehrere Firmen mit Zahlungsschwierigkeiten kämpfen. Die Abbröckelungen waren gering, nur in einigen führenden Montan- und Industriewerten betragen sie 1 Prozent. Der Markt bewies genügende Widerstandskraft. Kriegsanleihe besserte sich bis 0.74-0.73.

Chefredakteur: Dr. Josef Straßer.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kunitz.
Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.
Für den Verlag verantwortlich: Moriz Valágs.
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G.
Verantwortlich: Géza Schmidke.

Magyar Kir. Opera.
Aida.
Kezdeté fél 8 órakor.

Nemzeti Színház.
Az egylösség.
Kezdeté 7 órakor.

Kamara Színház.
Candida.
Kezdeté fél 8 órakor.

Városi Színház.
Frasquita.
Kezdeté fél 8 órakor.

Belvárosi Színház.
Én már ilyen vagyok.
Kezdeté fél 8 órakor.

Apollo Színház.
Helikon épüle ben, Eskü-tér.
Telefon: József 150-01.

Leánygimnázium
Buckoné Iyánykerében
Tungsram
Faji kaland
Szöllösi Rózi stb.
Kezdeté 8 órakor.

KIS KOMÉDIA
VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22.
Márciusi műsor:
ROTT és STEINHARDT
féléptével
Kettenes a 2-ben
és **Jellinek**
előrebocsátás
Kuplgyár, énekes-énekes tréfa
steinhardt, R. Türk Berta, Lénárd
Kezdeté 7/8 órakor.

Roya Uréum.
Erzsébet-körút 51.
Telefon: József 121-67, 121-68.

Roseray, Capella, Lord Ain stb.
Kezdeté 8 órakor.

PAPAGÁLY.
Kezdeté 11 órakor.

Terezkörúti-Színház.
Terezkörút 46.

A hittanár
Salamon Bélával a főszerepben

REALITÄTEN

Realität - Mittengeheißchaft, Erzsébet-körut 27, Gombórus- Palast. Telefon: József 121-93. Telegrammbriefje: Realitás - Budapest.

HÄUSER

Pestkörnyéki családiházak és villák: Dunaharaszti vasutállomástól 5 percnire, villamostól 10 percnire, 1400 négyzetöles gyümölcsös, gyönyörű szép modern parkirózással körülvett és modernül berendezett villa, 3 szoba, elő- és fűrdőszobával, villany, vízvezetékek, házteléfonoval, különálló kertészlakás és cseledekszobával, istálló, kocsiszin és autógaragévál, a gyümölcsös 200 darab termő gyümölcsfával, minden igényt kielégítő igen szép nyaraló, potom árért, 380 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Vidéki telkek:

Balatonzamárdin első parcellában levő 100 négyzetöles villatelkek, 7-10 millió. Ugyanott 420 négyzetöles első parcellában levő villatelkek, 21 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Bérházak:

Magyarorszához mellett háromemeletes masszív bérház, üzletekkel, nagy hozadékkal, 1200 mill. Harrach, Egyetem-utca hat.

FABRIKEN, MÜHLEN

Das Bureau Jerecsny erlédigt den Verkauf von Mühlen rafd, biskret. Rufumring zehn. 5558

DIVERSE

Bizalmas ügyekben ayomoz megfigyel informál magán-otlon körülpített kétemeletes, 52 lakással, óriási hozadékkal, 550 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Szép Honánál 600 négyzetöles parkirózott telkekkel, 4-szobás modern villa, 680 mill. Harrach, Egyetem-u. hat.

Zugligetben 1200 négyzetöles aranyas kerlben, hétszobás főuri nyaraló, 900 millió. Harrach, Egyetem-u. hat.

Thököly-utnál háromszobás modern villa, 350 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Döbrentei-térnél családiház, 6- és kétszobás lakással, öt-szobás minden kényelmet kielégítő lakás, elfoglalható, 650 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Rózsadombon kétszer háromszobás modern villa, háromszobás elfoglalható lakással, 650 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Kisgellértheven négyyszobás villa, 350 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Krisztina-térnél négyyszobás modern családiház, beköltözhető, 500 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Hűvösvölgy legszebb helyén, villamos mentén, négyyszobás modern villa, külön házmeister lakással, 900 négyzetöles telkekkel, 450 millió. Harrach, Egyetem-u. hat.

GÜTER, GRÜNDE

Das Güterbureau Jozsef Jerecsny hüt jdmliche verkaufbaren Güter und Gutsparthungen in Ungarn in Eobenz, wie auch ernie Käufer. Rufumring zehn. József 132-78 5457

Eladó birtokok:

Leányfalu 9000 négyzetöles, háromszobás jó lakóházzal, gazdasági épületekkel, nagy gyümölcsösökkel, 7000 négyzetöles szőlővel, 350 millió, mely 2 évig törleszhető. Harrach, Egyetem-utca hat.

Fehérmegyében 10 magyarhold elsőrendű szántó, lakóházzal, gazdasági épületekkel, 210 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Budapesttől 60 kilométerre 200 katasztrális hold, melyből 50 hold elsőrendű fekete homok, szántó, 35 hold elsőrendű karóztó szőlő, 115 hold elsőrendű szénatermő talaj, kilencszobás gyönyörű urilakással, remek gazdasági épületekkel, minden épület eternitpálával fedve, a lakóház 6000 termő gyümölcsfával körülvett ósi parkban, 1300 hektoliter ártartalmu borshordóval, remek pinóben borászati felszereléssel, vasutállomástól makadám-úton 7 kilométernyire, ára 270 ezer arnykorona, melynek kétharmad része a vételkor, a többi két-három év alatt törleszhető. Harrach, Egyetem-utca hat.

Bérlétek: Nógrádmegyében ezerholdas bérlét még 8 évre, 400 hold fensik szántó, a többi állattenyésztésre kitűnő erdős legelő, 100 hold ösi vetéssel, 200 hold tavaszi vetéssel, állatállománya 800 drh. juh, 4 ökör, 5 tehén, 12 lo, 20 vegyes sertés, elegendő takarmány és szalma, ötszobás urilakással, jó gazdasági épületekkel, állomástól 10 kilométerre, 1200 millióért azonnal átadó. Csak hullámos erdős területhez ragaszkodó reflektánsok jelentkezzenek. Harrach, Egyetem-u. hat.

Birtokleírás 30 ezerért.

Das Bureau Jerecsny erlédigt den Verkauf von Mühlen rafd, biskret. Rufumring zehn. 5558

Ungar, Elekthermax-A.-G., VI. Békeplatz 3: eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.

Komlós Mór, Lusterfabrik, VI. O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper): ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerschlüssel und zwei Nachtkästchen-Stehlampen.

Artur Edinger, VI. Fabrikergasse 21 ein Gaskocher. Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.

Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV. Koronagasse 3: ein Coupékoffer.

M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherzog-utca 14-16: Kältewasser in einem geschliffenen Flaçon, einen echten MEM-Rasierapparat.

Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4: ein Vox-Radioapparat, in der Wohnung aufmontiert.

A. Hendrich, gewesene erzhertzogliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5 ein schönes Brautbukett.

Prohászka János, kgl. ung. patentierte Messingmöbelfabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46 ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Banddraht-Einsatz.

Klein Gyula és Tarsa, Eisen-, Messingmöbel- und Drahtbettenlagenfabrik, VII., Dob-utca 58: ein weiss emailiertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)

Unger, VII. Király-utca 45: ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.

Nemzeti Nagy Aruház, VII., Király-utca 7: zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.

Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2: ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Laufteppich.

Diamant Miksa, VII., Király-utca 11: eine Herrenwäsche-Ansattung.

Salvator-Verbandstoffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4: ein Paar Damenschneeschuhe und ein Paar Herren-galoshen.

Hegedűs u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unternehmen, IV., Hajó-utca 8-10. im Hof: ein elektrischer Heizofen.

Warenhaus Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal) zwei Bettdecken.

Dank der Freundlichkeit seiner Leser

ist das

Neues Pester Journal

in der glücklichen Lage.

die Ausstattung für ein Ehepaar

unter den Abonnenten

gratis auszulosen

Die Ausstattung wird am 29. Mai a. c. unter allen Abonnenten des „Neues Pester Journal“, auch jenen, die bis spätestens 31. März das Blatt auf mindestens ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines königl. Notars ausgelost.

Es gibt nur einen Gewinn. Eine Ehe-Ansattung.

Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die vorläufige Liste der Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, ist folgende:

Modewarenhaus Helzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9: ein elegantes Damenkleid.

Kron J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Sessel.

Bleier, Möbelwarenhause, VII., Akácia-utca 7: ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen und 1 Toilettespiegel.

Kron J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hocker, weiss angestrichen.

Nagy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Himzö-utca): eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit grauem Damastüberzug.

Dostál u. Krutisch (Modsalon), V., Vilmos császár-ut 36, III. 5: ein Morgenkleid.

Bálint und Dán, Juweliers, IV., Kossuth Lajos-utca 13: eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modespiegel mit Email, eine silberne Herrenknochenpfeife.

Salon Tauszky, VII., Király-utca 13, III. Gebäude: ein prachtvoller Damenhut.

Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8: eine Damen-Wäsche-Ansattung.

Ilona Scheiner, V., Bécsi-utca 8: einen echten Spitzenvorhang.

Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15: ein moderner Herrenanzug.

Martos, IV., Váci-utca 11-b: ein Paar herrliche Damenschuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.

Mezey, Schuhsalon, VI., Andrássy-ut 16 ein Paar prachtvolle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.

Arany und Lukács, Juweliers, IV., Petöfi Sándorgasse 18; zwei goldene Verlobungsringe.

Argentow-ke, IV., Váci-utca 5: eine Blumenvase aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaseinlage.

Sternberg Armin és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstrumenten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60. ein Grammophon mit prachtvollem Klang.

Ungar, Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3: eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.

Komlós Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper): ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerschlüssel und zwei Nachtkästchen-Stehlampen.

Artur Edinger, VI., Fabrikergasse 21 ein Gaskocher. Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.

Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3: ein Coupékoffer.

M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherzog-utca 14-16: Kältewasser in einem geschliffenen Flaçon, einen echten MEM-Rasierapparat.

Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4: ein Vox-Radioapparat, in der Wohnung aufmontiert.

GESCHÄFTE

Uzletvevők, biztos megelhetést keresnek vendéglöt, kávéházat fúzerüzletet, kávémerést bármily ipari üzemet. Gyögy László-írodában vehetnek legolcsóbban. Budapest, Conti-u. hét. 1035

Mielott üzletet vesz, keresse fel bizalommal irodámat Szegedi Sennelweis- utca hat. 5599

Das Bureau Jerecsny erlédigt Gúthausverkäufe rafd, biskret. Rufumring zehn. 5459

Cu-rásada, legforgalmasabb helyen, elegánsan berendezve, intelligens urinónek csekély óvadékkal bérbeadó. Ha pt, Rákóczi-ut 68. 1:92

szálloda, legforgalmasabb helyen, hideg-, melegvíz, légütés, elegánsan berendezve, szobák állandóan telve, kimutatható 60 milliót jövedelmez tisztán havonta, külföldre utazás miatt, kedvező fizetési feltételekkel sürgősen olson eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb szá loda olson eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1392

Vendéglöt, legforgalmasabb helyen, sötét-étteremmel, közvetlen lakással, kimutatható nagy forgómmal, masszív berendezéssel, nyolcvanmillióért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb vendéglöt olson eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1392

szávmérés, legforgalmasabb helyen, csinosan berendezve, kimutatható biztos megelhetéssel, közvetlen lakással, sürgősen olson eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb kavémérés olson eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1392

Fúzer-csemegeüzlet, legforgalmasabb helyen, elegánsan berendezve, kimutatható nagy forgómmal, közvetlen lakással, sürgősen olson eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb fúzer-csemegeüzlet olson eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

Üzlethelyiségek Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Muzzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrássy-uton, Baross téren, Király utcában, Nagymező-utában és minden mellettekben szép portálos üzlethelyiségek olson eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 1393

József-köruton négy utcai szobás komfortos lakás olson alapbérrel, ujonnan festve 80 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Népszínház-utcában háromszobás lakás nagy előszobával, teljes komforttal 60 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Koszu-utcában háromszobás teljesen komfortos lakás 60 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

József-köruton kétszobás, konyhás lakás 25 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Váci-utcában 3-szobás teljesen modern lakás telefonnal 65 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Böszörményi-utnál ötszobás verandás, kertes villalakk, teljesen komfortos, gáz, villany, vízvezeték szerződéssel 85 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Háromszobás villa, csempés mellékkeliségekkel, két verandával, kerítel azonnali beköltözésre Zuglóban 50 millióért bérbevehető. Harrach, Egyetem-utca 6.

Négyyszobás villalakkás a Ludovicum közelében, hatalmas kerttel, központi fűtéssel, abszolút modern, beszerzési szerződéssel azonnali beköltözhető. Lelelés 80 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Möblierte Zimmer Verpflegung

Schönes, reines, möbliertes Gútenzimmer, separater Eingang, it bei demselben Kamille ab 1. April zu vermieten. Rózsa-utca 7, I. 1912

GESUNDHEITSPFLEGE

Damen finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter Gebärme, Logosine, Rákóczi-utca 71, I. 10. 5485

HEIRATSANTRÄGE

Beirat vermittelt biskret in den besten Kreisen. Vermittler, Benjoni-utca 11/12 und 3-12 und 3-6, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Heiraten möchte intelligente 39jährige isr. wölbende Dame. Briefeingangje 58, II. 27. Telefon 3 119-75 5599

Zu Heiratsvermittlungsangelegenheiten belieben Sie sich mit Vertrauten an das älteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Eilfähring 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 5897

Férhezmenendők előjegyzve 17 évtől felebb Hozomány-összeg több milliórd koronáig készpénzben földbirtokba, Bencs-ékek ismerkeest kieszközöl Nagy Jenő elismert legszolidabb házassági irodája. Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 4577

Házasságokat előkelő, vagyonos kereszény körökben diszkretén közvetít Farago irodája, Népszínház-utca tizenhat Cégjel- zéstelen levelezés. Diftalan jel- világosítás. 495

KORRESPONDENZ

Zwei intelligente, jolide Mädchen wünlidhen die ernie, ehrtare Bekanntschaf mit zwei ebenoldhen Herren zu machen. Schiffe „Blond und blau 328“ Exp. 1923

KOSMETIK

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisenfäden Eau Radiouje 20.000 Kronen, Braun oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Haube extrakt R. 20